

Das

FEUERWEHRWESEN in Linz



DAS FEUERWEHRWESEN IN LINZ



Professioneller Schutz.
Perfekte Passform.

FIRE FLEX

Der Schutzanzug für kompromisslose Lebensretter.

Nur wer sich zu 100 % auf sein Material verlassen kann, schafft es in der Gefahrensituation einen kühlen Kopf zu bewahren. Der FIRE FLEX bietet maximalen Schutz durch erprobte und zuverlässige Materialien und optimierten Tragekomfort durch die ergonomische Schnittführung. Praktische Details und innovative Features bringen noch mehr Flexibilität.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**

Das
FEUERWEHRWESEN
in Linz

4.Ausgabe - Erscheint alle 3 Jahre

Vorwort

Bürgermeister Klaus Luger

Foto: Robert Maybach



Für die Sicherheit der Linzerinnen und Linzer!

Eine leistungsfähige Feuerwehr bildet die Basis für die Sicherheit in unserer Stadt. In Linz sorgen die Berufsfeuerwehr, vier Freiwillige Feuerwehren und acht Betriebsfeuerwehren für eine optimale Einsatzstärke. Durch die dynamische Stadtentwicklung, vor allem auch durch die steigende Zahl von Hochhäusern, verändern sich die Anforderungen an die Linzer Wehren. Um größtmögliche Sicherheitsstandards zu bieten, fließt das wertvolle Know-how der Brandchutzexperten bereits in sämtliche Planungen ein. In weiterer Folge kontrolliert die Berufsfeuerwehr, ob die Gebäude den modernsten Sicherheitsstandards entsprechen.

Wesentlich für die Schlagkraft der Feuerwehren ist neben der Top-Ausbildung die Ausstattung. Bei durchschnittlich 12 Einsätzen pro Tag wird das Equipment

entsprechend beansprucht. Um auf dem aktuellen Stand der Technik agieren zu können, investierte die Stadt Linz 2,34 Millionen Euro in die Modernisierung des Fuhrparks und kaufte vier neue Rüstlöschfahrzeuge an.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Feuerwehren, die rund um die Uhr bereit sind, anderen Menschen in Notlagen zu helfen. Das große Engagement der Einsatzkräfte sowie ihr professionelles und effizientes Agieren bilden eine wesentliche Säule der Sicherheit in unserer Stadt!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Luger', is placed over a faint, stylized background graphic of a fire helmet and a fire hose.

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Vorwort

Stadtrat Michael Raml



Unsere Linzer Feuerwehren: Helden des Alltags!

Für viele ist es fast schon selbstverständlich geworden, weil es so gut funktioniert: Unsere Linzer Feuerwehren leisten täglich einen großartigen Beitrag zu unserer Sicherheit. Beginnend bei kleineren Einsätzen zur Hilfeleistung über gefährliche Zimmer- und Wohnungsbrände bis hin zu Großbränden und Katastrophen reicht ihr vielschichtiges Tätigkeitsfeld.

Gefährliche Einsätze, wo nicht nur große Anstrengung gefordert ist, sondern mitunter das eigene Leben auf dem Spiel steht, gibt es immer wieder.

Deshalb sind die Linzer Feuerwehren auch abseits konkreter Einsätze stark gefordert: Sie wenden viel Zeit und Energie zur Pflege und Wartung ihrer Ausrüstung sowie zur Ausbildung in verschiedensten Lehrgängen und Übungen auf. Viele freiwillige Feuerwehrleute verbringen statistisch gesehen sogar mehr Zeit im Jahr im Dienst für die Allgemeinheit, als ihnen Urlaubstage in ihrem Beruf zur Verfügung stehen. Rundherum – auch abseits der gefährlicheren Einsätze – ein großer Verdienst.

Die Berufsfeuerwehr ist mit durchschnittlich deutlich über zehn Einsätzen pro Tag natürlich am häufigsten aktiv. Speziell am Stadtrand, am Pöstlingberg, in St. Magdalena, in Ebelsberg und Pichling, leisten die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren motivierten und bestens vorbereiteten Feuerwehrmännern einen äußerst wichtigen Beitrag. Darüber hinaus sind sie bei größeren Ereignissen zur Unterstützung auch im ganzen Linzer Stadtgebiet unverzichtbar. Die Betriebsfeuerwehren – Experten in Bezug auf potentielle Gefahren am jeweiligen Unternehmensgelände – ergänzen den Schutz vor Feuer und anderen Katastrophen in einem besonders sensiblen Bereich, der für die „Stahlstadt“ Linz von enormer Bedeutung ist.

Liebe Leserin, lieber Leser! Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über das Feuerwehrwesen in Linz verschaffen und Ihnen die Gelegenheit bieten, unsere Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren und die Betriebsfeuerwehren als oft viel zu wenig gewürdigte „Helden des Alltags“ besser kennen (und wahrscheinlich auch schätzen) zu lernen.

Dabei wünsche ich Ihnen als Feuerwehrreferent der Stadt Linz viel Vergnügen.

Ihr

Michael Raml
Feuerwehrreferent

Vorwort

Branddirektor Christian Puchner



Leistungsträger Feuerwehr

Die Lebensqualität in der Stadt Linz steigt ebenso wie ihre Einwohner. 207.000 beträgt aktuell die Einwohnerzahl. Darüber hinaus verfügt die Stadt Linz über attraktive Arbeitgeber und eine entsprechend hohe Anzahl

an Arbeitsplätzen. Jeden Tag pendeln über 100.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Linz.

Das Linzer Feuerwehrwesen ist mit der Berufsfeuerwehr Linz, den vier Freiwilligen Feuerwehren und sieben Betriebsfeuerwehren auf die Anforderungen, die sich daraus ergeben, gerüstet. Im Jahr 2018 konnten von der Berufsfeuerwehr Linz 4.447 Einsätze abgehandelt werden - 1.544 Brandeinsätze, 2.903 Technikeinsätze und 47 Gefahrstoffeinsätze sowie zahlreiche Sicherungseinsätze und auch Einsätze mit Tieren. Einsätze zum Katastrophenhilfsdienst waren 2018 nur wenige zu verzeichnen. Die Statistik der Freiwilligen Feuerwehren weist für die FF Ebelsberg 60, die FF St. Magdalena 61, FF Pichling 82 und FF Pöstlingberg 67 Einsätze aus. Bei den Betriebsfeuerwehren ist vor allem auf die hauptberuflichen Betriebsfeuerwehren voestalpine Standortservice GmbH und Chemiepark Linz zu verweisen - beide Betriebsfeuerwehren hatten ca. 2.800

Einsätze zu bewältigen. Die anderen Betriebsfeuerwehren sind gleichermaßen wichtig - die Betriebsfeuerwehr Landestheater Linz hatte 1.245 Einsätze, die Betriebsfeuerwehr Linz AG 90, die ÖBB Technische Services Linz 528, Siemens 98 und Schiffswerft AG 7.

Die Entwicklung des Feuerwehrwesens ist zwangsweise eng mit jener der Gesellschaft und den daraus resultierenden Änderungen in der Stadt Linz verknüpft. Ausgehend von einer Industriestadt hat sich Linz zu einer Lebensstadt weiterentwickelt. Themen wie Digitalisierung - hier unter anderem verbunden mit dem Ausbau der Tabakfabrik Linz - bis hin zu städtebaulichem Wachstum im Bereich des Linzer Südens sowie die rasch zunehmende Linzer Bevölkerung machen es notwendig, infrastrukturelle Einrichtungen auch im Bereich der öffentlichen Ordnung und Sicherheit (Feuerwehr) weitergehend zu betrachten. Dies ist relativ einfach formuliert, unterliegt jedoch in der Umsetzung einer Stadtverwaltung anderen, meist länger währenden Zeithorizonten. Es ist daher die Aufgabe eines Feuerwehrkommandos rechtzeitig strategische Notwendigkeiten und die daraus resultierenden taktischen und organisatorischen Erfordernisse den Verantwortungsträgern der Stadt zu präsentieren, sodass eine realpolitische Umsetzung machbar erscheint.

Vier Wachen der Freiwilligen Feuerwehren, eine mittlerweile generalsanierte Feuerwache Nord der Berufsfeuerwehr sowie die Hauptfeuerwache (der Umbau der Nachrichtenzentrale zur Errichtung des Leitstellenverbundes ist dabei voll im

weiter auf Seite 6

Vorwort

Branddirektor Christian Puchner

Gänge) schaffen die baulichen Rahmenbedingungen zur Erreichung des Schutzzieles. Bereits durch den Gemeinderat beschlossene Fahrzeuginvestitionen (Mannschaftstransportfahrzeuge für die Freiwilligen Feuerwehren, der Austausch der Tanklöschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren sowie ein Arbeitsboot der Berufsfeuerwehr) bilden als ersten Schritt die zukünftige Basis für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft.

Im Sinne einer mehrjährigen Weiterentwicklung und Betrachtung darf die rasche Stadtentwicklung im Bereich des Linzer Südens jedoch nicht außer Acht gelassen werden, hier wird ähnlich wie im Bereich des Nordens (Feuerwache Nord) im Rahmen der städtischen Entwicklungsplanung eine Feuerwache Süd der Berufsfeuerwehr Linz zu thematisieren sein.

Anhand des Grundsatzes eines Regelkreises ist die Lage des Feuerwehrwesens somit zeitnah neu zu evaluieren, zu beurteilen und sind aus den Ergebnissen

der Analyse die entsprechenden Weiterentwicklungsschritte zu erörtern. Für die bisherige Unterstützung und das hoffentlich vorhandene Engagement für die Zukunft darf ich mich bei allen Kameraden des Linzer Feuerwehrwesens sehr herzlich bedanken.

Wir werden im Rahmen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit somit auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung unserer Lebensstadt Linz leisten.

Der Branddirektor:



Dr. Christian Puchner
Brandoberrat

GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT

Die Linzer **Berufs-, die Freiwilligen und Betriebsfeuerwehren** sind rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz.

Jedes Jahr werden durch die Feuerwehren bei ihren Einsätzen **Sachwerte in Millionenhöhen gerettet** – von unbezahlbaren Menschenleben gar nicht erst zu sprechen...

Unfälle, Brände und vieles mehr lassen sich durch etwas Umsicht und das nötige Wissen sehr oft vermeiden. Es liegt neben den Einsatzkräften auch an jedem Einzelnen, ob wir sicher sind und bleiben.

Michael Raml
Sicherheitsstadtrat



linz
verändert

Inhaltsverzeichnis/Impressum

INHALT:

Vorwort Bürgermeister Klaus Luger	3
Vorwort Stadtrat Michael Raml	4
Vorwort Branddirektor Christian Puchner.....	5 - 6
Inhaltsverzeichnis/Impressum.....	8
OÖ Feuerwehrmuseum St. Florian bei Linz	10
Berufsfeuerwehr Linz	13
Standorte der Feuerwehren im Bezirk Linz-Stadt...	14
Struktur	15 - 16
Geschichte.....	17 - 19
Gesamtverwaltung und Betriebsorganisation.....	20
Ausbildung und Einsatzwesen	21 - 25
Feuerwehrtechnik	26 - 27
Einsatzstatistik	28
Nachrichtenwesen und Einsatzvorbereitung ..	29 - 33
Vorbeugender Brandschutz und Feuerpolizei..	34 - 35
Einsatzplanung und Katastrophenschutz	36 - 37
Betriebsfeuerwehren	
BTF voestalpine Standortservice GmbH	39 - 42
BTF Chemiapark Linz	45 - 48
BTF Landestheater	51 - 53
BTF LINZ AG	55 - 58
BTF ÖBB Techn. Services	61 - 63
BTF ÖSWAG.....	65 - 67
BTF Siemens.....	69 - 71
Freiwillige Feuerwehren	
FF Ebelsberg.....	73 - 75
FF Pichling	77 - 79
FF Pöstlingberg.....	81 - 83
FF St. Magdalena.....	85 - 87
Index.....	88

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Easy Druck - Verlag und Medien GmbH & Co KG
Anz: Manfred Gerhart
Kopernikusstraße 22, 4020 Linz
Tel.: 0664-7979777
E-Mail: kommunal@info-verlag.at

Fotos Titelseite:

FotoKersch/Bayer
(kleine): FotoKersch

Fotos:

Berufsfeuerwehr Linz
BTF voestalpine Standortservice GmbH
BTF Chemiapark Linz
BTF Landestheater
BTF LINZ AG
BTF ÖBB Techn. Services
BTF ÖSWAG
BTF Siemens
FF Ebelsberg
FF Pichling
FF Pöstlingberg
FF St. Magdalena
Robert Maybach, Albin Podlesnic und Foto Kersch.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.
Alle Rechte vorbehalten.

A - CIMEX e.U.



Schädlingsbekämpfung & Taubenabwehr
für
Privathaushalte und Gewerbebetriebe

Professionelle Erfahrung seit über 25 Jahren



**Schädlingsbekämpfung
mit
GARANTIE**



0650 / 50 30 151

Steinteppich



Bodenbeschichtung



Dachreinigung & Beschichtungen



GEMEINSAM MIT EINEM STARKEN PARTNER

Fassaden- & Schimmelwunder

Einmal schimmeln und MOSSKUNSTLE

VORHER



NACHHER



VORHER



NACHHER



Vorher / Nachher



Oberösterreichisches Feuerwehrmuseum St. Florian bei Linz



Das Oberösterreichische Feuerwehrmuseum ist im markanten früheren Stiftsmeierhof des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian untergebracht. Seine Dimensionen sind mit 84 x 71 Meter gewaltig.

Nach der Entscheidung, hier das Oö. Feuerwehrmuseum einzurichten, nahm sich der Verein „Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian“ 1979 dieses Vorhabens an. Er sorgte für die Adaptierung der Räume.

Am 20. Mai 1984 wurde das Museum eröffnet. Die Ausstellungsfläche liegt bei 2.500 Quadratmeter. Das Museumskonzept sieht die Darstellung der Entwicklung des Feuerwehrwesens sowohl als technische, als auch als gesellschaftliche Einrichtung vor.

Die historische Geräteschau zeigt interessante, handbediente Spritzen und pferdebespannte Fahrzeuge, sowie motorisierte Oldtimer und eine große Sammlung von Tragkraftspritzen. Daneben werden Uniformen, persönliche Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehrleute gezeigt und insbesondere auch Hinweise auf die Stellung der Feuerwehr in der modernen Gesellschaft gegeben.

Spezielle Sonderausstellungen - derzeit „150 Jahre OÖ. Landes-Feuerwehrverband - bieten eine zusätzliche Attraktivität.

Der Besuch des Oberösterreichischen Feuerwehrmuseums vermittelt wertvolle Einblicke in die Tätigkeit der oberösterreichischen Feuerwehren einst und jetzt.

Ein Besuch in St. Florian lohnt sich auf alle Fälle, ist doch die berühmte barocke Stiftskirche die vermutete Begräbnisstätte des hl. Florian, der am 4. Mai 304 im nahe gelegenen Lauriacum (heute Enns) mit seinen christlichen Gefährten den Märtyrertod fand.

Informationen

Museumsort: Stiftsmeierhof St. Florian bei Linz/Oö.
A-4490 St. Florian, Stiftstraße 2

Öffnungszeiten: Von 1. Mai bis 31. Oktober, täglich außer Montag
Von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Führungen: Bei Voranmeldung im Museum
Tel. +43(0)7224/4219 EUR 18,--

Eintrittspreis: Normaltarif EUR 5,-- pro Person;
Gruppen ab 10 Personen EUR 4,--
Ermäßigter Tarif EUR 3,50
für Senioren, Schüler, für Feuerwehr-
und Heeresangehörige in Uniform.
Freier Eintritt für Kinder bis 7 Jahre

Kontakte: fwmuseum.stflorian@aon.at oder
www.feuerwehrmuseum-stflorian.at

Kustos: erwin.chalupar@gmx.at



Landesregierung
Oberösterreich



›› Ehrenamtlich, engagiert,
selbstlos, vorbildlich.

Die Gesellschaft ist immer nur so stark
wie die Menschen, von denen sie getragen wird.

Danke für Euren Einsatz für unsere Sicherheit.

LHStv. Dr. Manfred Haimbuchner

www.land-oberoesterreich.gv.at

DAMIT SIE RETTET BLEIBEN KÖNNEN

ÜBERHITZUNG durch Einsatz in
Flammen ist **lebensgefährlich!**

Geringeres Risiko, an einem
Hitzeschlag zu sterben



Studie „Fire Simulation and Cardiovascular Health in Firefighters“ publiziert am 4. April 2017 im Journal „Circulation“, 2017;135:1284-1295
Download-Link: <https://www.ahajournals.org/doi/10.1161/CIRCULATIONAHA.116.025711>



SCHILLER

The Art of Saving Lives

SCHILLER Handelsgesellschaft m.b.H.

Kampfmüllerweg 24, A-4040 Linz

T: 0732|70 99-0, F: 0732|75 70 00, E: sales@schiller.at



DI Dr. Christian Puchner
Branddirektor



DI Stefan Krausbar
Branddirektor-Stv.



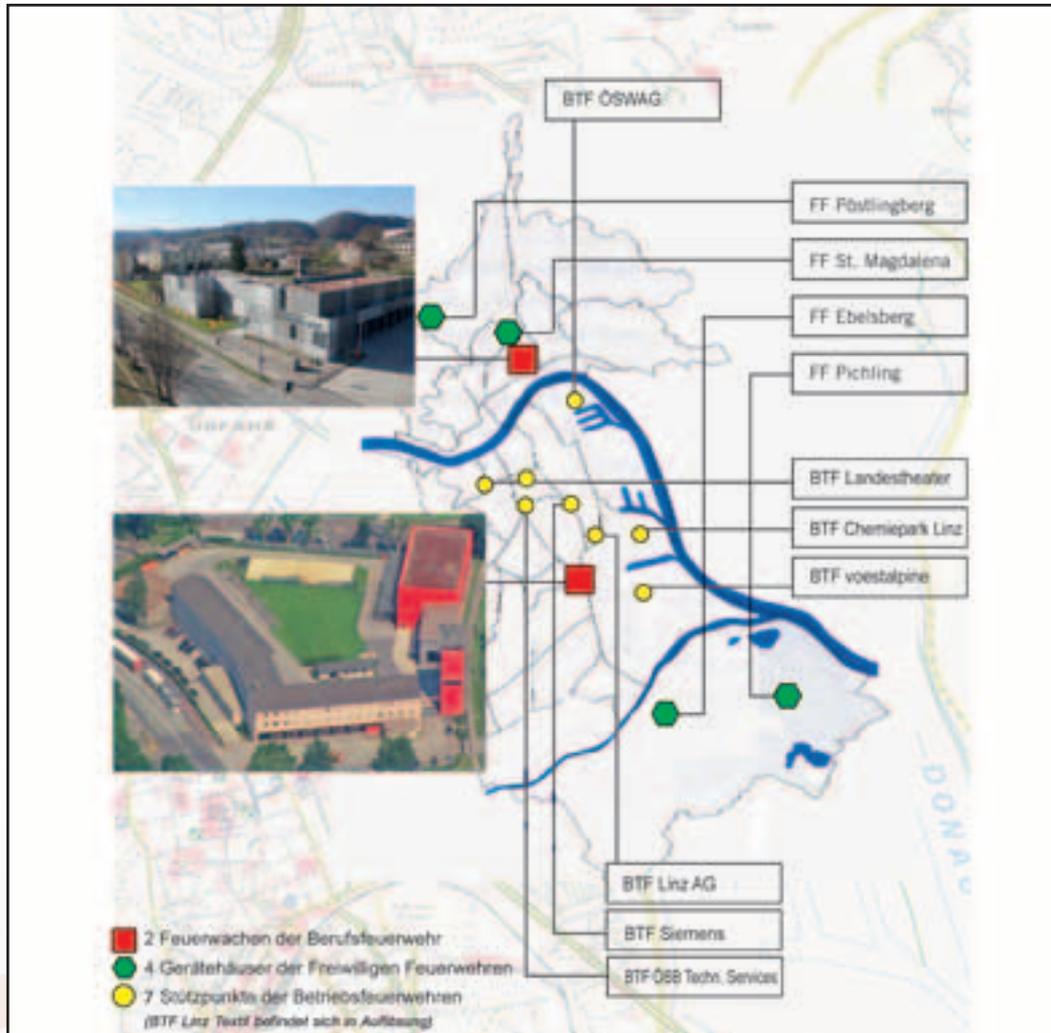
DI Stefan Leeb
Branddirektor-Stv.

FEUERWEHR DER STADT LINZ

Wiener Straße 154
4020 Linz
Telefon: 0732/3342-0
Fax: 0732/3342-305
E-Mail:
feuerwehr@mag.linz.at
www.bf-linz.at

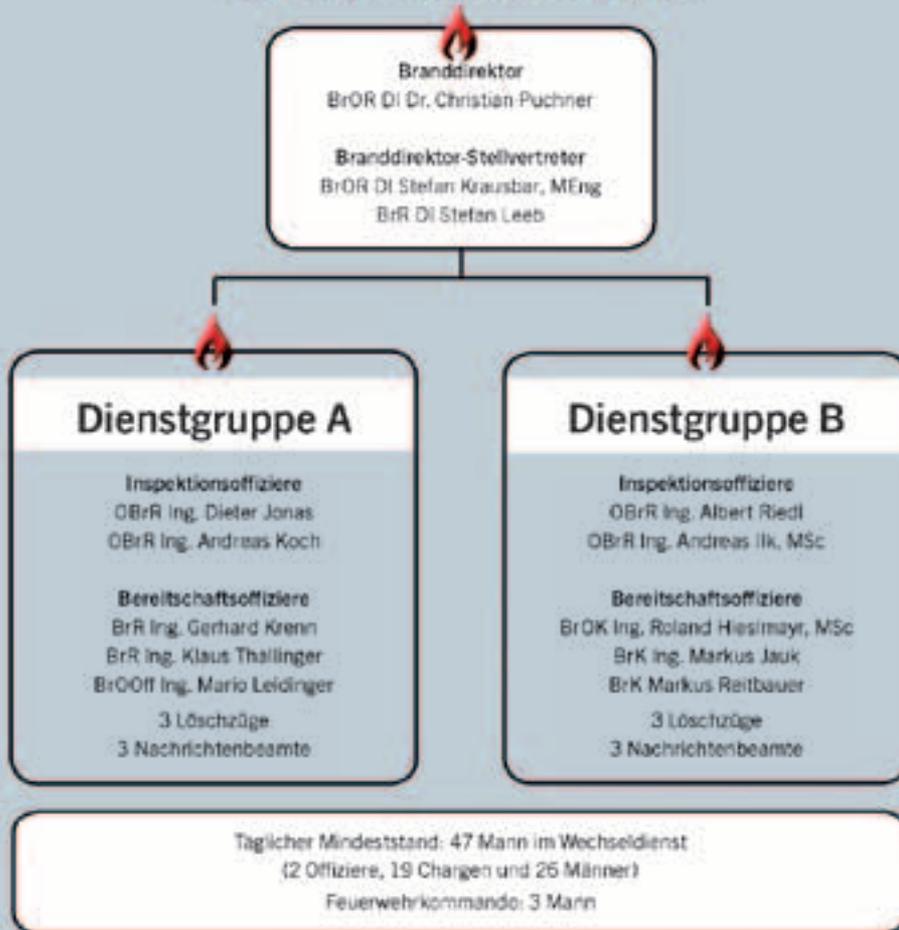


Standorte der Feuerwehren im Bezirk Linz-Stadt



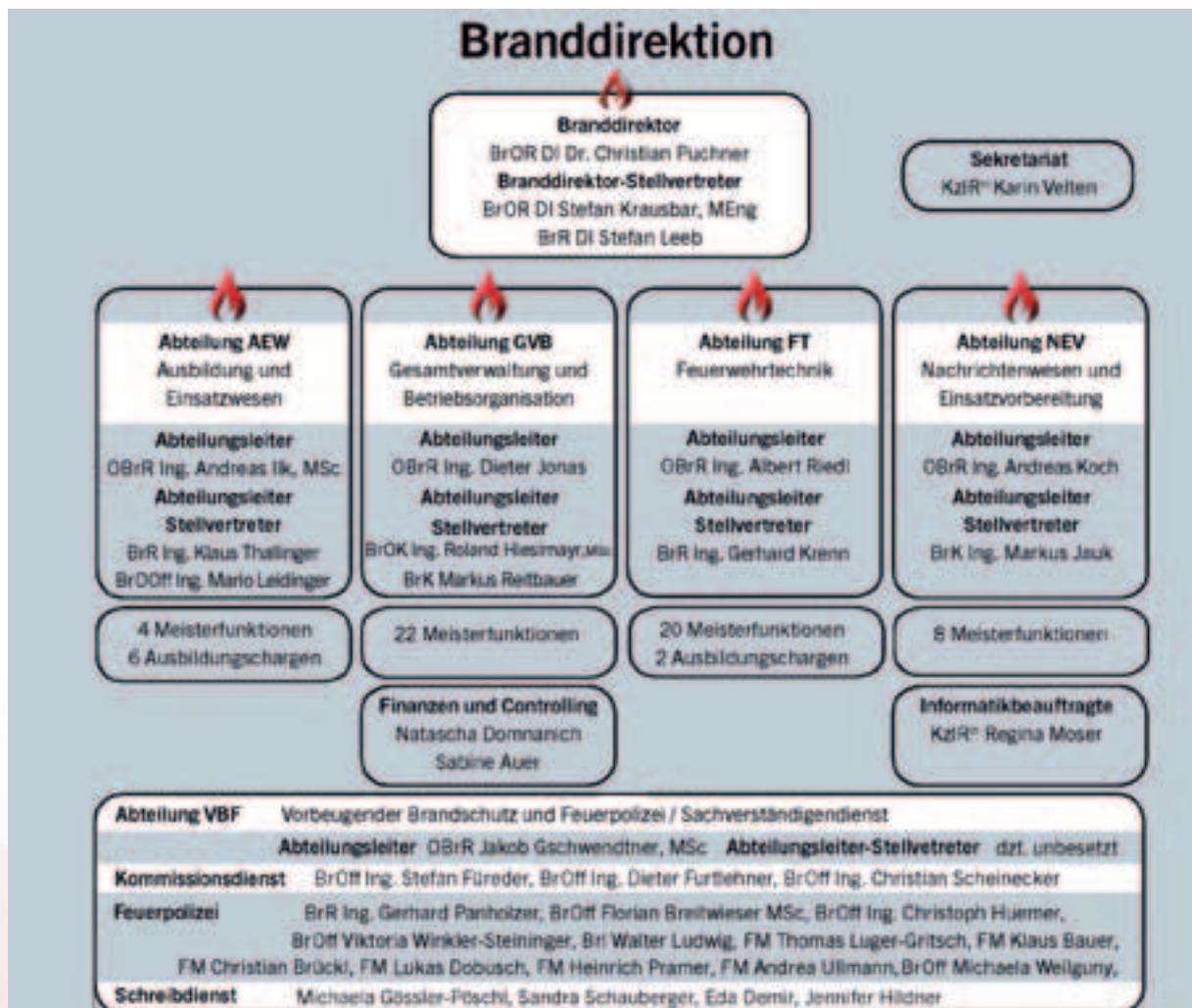


Feuerwehrkommando





Struktur





(1932) 1933 GRÜNDUNG DER BERUFSFEUERWEHR:



Bis zum Jahre 1932 hatte Linz eine Einwohnerzahl von 108.000 erreicht.

Der Brandschutz lag in den Händen der 1851 gegründeten und 1866 reorganisierten „FREIWILLIGEN FEUERWEHR DER STADT LINZ“.

Das Anwachsen der Industrie, die Vergrößerung des Stadtgebietes durch Eingemeindungen und die damit verbundene Vermehrung der Verbauung brachten eine wesentliche Vermehrung der Einsätze. Die neu eingetretene Lage vieler, wenn auch zum Teil nur kleinerer Einsätze bewog die Stadtverwaltung, wie in anderen österreichischen Großstädten (Wien, Graz) eine Berufsfeuerwehr zu schaffen. Ein entsprechender Beschluss wurde unter Bürgermeister Josef Gruber gefasst und bis zum März 1932 durchgeführt. In den Körper der Berufsfeuerwehr wurden zunächst einige alte Zentralisten übernommen und zusätzlich junge Kräfte der freiwilligen Feuerwehr, die gleichzeitig Magistratsbedienstete waren, eingestellt. Ihre Führung übernahm als Magistratsbeamter der Brandmeister der Zentrale der Freiwilligen Feuerwehr Karl Janda.

Für die Unterbringung dieses ersten hauptberuflichen Feuerwehrcörpers wurden seitens der Freiwilligen Feuerwehr die Räume der alten Zentrale, Keplerstraße 7 (heute Lederergasse 7) und Eisenbahngasse 6, die im Besitze der Stadtverwaltung waren, geräumt und zur Verfügung gestellt. In dieser aus freiwilligem und hauptberuflichem Personal zusammengesetzten



Geschichte

Wehr blieb die Freiwillige Feuerwehr in dem bisher gegebenen Umfang bestehen.

Der überraschende Tod des ersten Kommandanten Janda im April 1932 unterbrach zunächst die Entwicklung zu einer Berufsfeuerwehr. Provisorisch wurde mit der Führung Alex Maly, bis dahin Abteilungsleiter der Freiwilligen Feuerwehr, betraut. Die öffentliche Ausschreibung des Kommandantenpostens führte am 1.3.1933 zur Einstellung August Trimbachers als Brandmeister der Berufsfeuerwehr. Mit ihm wurde



eine Persönlichkeit in den Dienst der Stadtgemeinde übernommen, die durch ihre langjährige Dienstleistung im Verband der Freiwilligen Feuerwehr als Bezirkskommandant und Vorsitzender des Betriebsfeuerwehrverbandes entsprechende Erfahrung und großes Organisationstalent mitbrachte. Brandmeister Trimbacher sah seine erste Aufgabe darin, eine vollwer-

tige Berufsfeuerwehr zu schaffen, was ihm innerhalb kürzester Zeit gelang. 14 junge Kräfte unter 25 Jahren wurden Anfang Mai eingestellt und vier Wochen lang gründlich geschult. Mit dem Zeitpunkt der Verwendung dieses Personals stand die Berufsfeuerwehr. Sie übernahm am 2. Juni 1933 den laufenden Bereitschaftsdienst im 24-stündigen Wechsel. Dies ist die eigentliche Geburtsstunde der Berufsfeuerwehr Linz. Zu diesem Zeitpunkt wurden die alten Zentralisten, alle bereits in vorgerücktem Alter stehend, ehrenvoll und mit einer Ehrenpension der Stadt verabschiedet. Unter Einsatz des neuen Personals konnten auch die Räume der ehemaligen Zentrale der FF soweit umgebaut werden, dass sie den Ansprüchen des Dienstes einer kleinen Berufsfeuerwehr genügten. Die Zentrale wechselte ihren Standort erst nach Fertigstellung des in den Jahren 1954 bis 1959 errichteten Neubaus an der Wiener Reichsstraße. An Löschfahrzeugen standen der jungen Berufsfeuerwehr die von der Freiwilligen Feuerwehr übernommenen zur Verfügung und zwar 1 Rüstkraftwagen, Marke Puch, mit einer Tragkraftspritze und ein Rüstkraftwagen, Marke Steyr, mit eingebauter Pumpe und einer Tragkraftspritze 300 l/min. Beide Fahrzeuge hatten noch Vollgummibereifung. Die mechanische Drehleiter, die von Pferdezug auf eine Auto-Anhängeleiter umgebaut wurde, hatte noch eisenbereifte Holzräder und es war eine ziemlich geräuschvolle und „erschütternde“ Angelegenheit, wenn die Berufsfeuerwehr mit ihren Fahrzeugen durch die Straßen von Linz rasselte. Neben der Berufsfeuerwehr bestanden 1933 im Stadtgebiet Linz noch mehrere Feuerwachen der Freiwilligen Feuerwehr der



Stadt Linz. Die Berufsfeuerwehr hat in den ersten Jahren ihres Bestandes ihre Daseinsberechtigung, die anfangs in verschiedenen Kreisen etwas angezweifelt wurde, voll erwiesen. Neben der Brandbekämpfung war mit der Einführung des technischen Hilfsdienstes, ein neues und umfangreiches Aufgabengebiet für die Feuerwehr entstanden. Wie sehr diese Einrichtung von der Öffentlichkeit in Anspruch genommen wird, zeigen die Jahres-Einsatzberichte. Das Einsatzgebiet für technische Hilfeleistungen erstreckte sich damals bei schweren Unfällen auf ganz Oberösterreich.

Subordinationsverhältnis

Die Organisation des Feuerlöschwesens der Stadt blieb auch nach Gründung der Berufsfeuerwehr 1933 in der Form bestehen, dass die Berufsfeuerwehr dem Oberkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt einsatzmäßig untergeordnet war. Mit dem Oberkommando der Freiwilligen Feuerwehr bestand ständig eine gute Zusammenarbeit, besonders während der Amtsführung des letzten Oberkommandanten Kommerzialrat Klein, wenn auch innerhalb der Berufsfeuerwehr bereits Wege beschritten wurden, die sich an die Richtlinien der Wiener Berufsfeuerwehr anschlossen. Erst 1938 änderte sich dieses Subordinationsverhältnis und nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Leiter der Berufsfeuerwehr Linz gleichzeitig Bezirksfeuerwehrkommandant im Bezirk Linz-Stadt.

Vermächtnis der früheren Feuerwehrgenerationen

Bei allen bis heute getätigten Einsätzen jeglicher Art und Größe fand man in den Feuerwehren des Stadtgebietes die beste und zuverlässigste Hilfe. Jetzt zeigte sich, was man unter dem Begriff „Feuerwehr“ zu verstehen hat: Eine technische Einsatztruppe zur Hilfeleistung bei allen Bränden, Notständen und Katastrophen im Bereich der Stadt und ihrer Umgebung. Die Feuerwehren unserer Gegenwart wollen nicht nur im Kampf gegen die Elemente bestehen, sondern Helfer in der Not sein, wann immer ihr Einsatz erforderlich ist. Ihre Schlagkraft wäre ohne geschichtliche Entwicklung und die ihr eigene Erfahrung nicht vorstellbar.

In Ehrfurcht gedenkt man dabei der gewaltigen Leistungen, die frühere Generationen für die Sicherung von Leben und Gut erbracht haben, und man steht nicht an, freudig in den alten, aber ewig jungen Feuerwehrgruß einzustimmen „Gut Wehr!“





Gesamtverwaltung und Betriebsorganisation

AUFGABEN

Unter den Begriff Gesamtverwaltung und Betriebsorganisation fallen unter anderem folgende Angelegenheiten und Aufgabengebiete:

- Personalangelegenheiten und Personalplanung
- Budgeterstellung und -umsetzung
- Gebäudeinstandhaltung und -verwaltung
- Finanzen und Controlling
- Kanzleiwesen
- Berichtswesen (FVS – Feuerwehr-Verwaltungs-System)
- Dienstbekleidung (Neubeschaffung und Lagerhaltung)
- Statistik und Chronik
- Presseinformationen
- Führung des Innendienstes und Umsetzung von Dienstvorschriften
- Umsetzung sämtlicher neuer Vergaberichtlinien (z.B. Bundesvergabegesetz 2007)
- Inventarisierung

ÖBFV – Mitarbeit

BrOK Ing. Hieslmayr ist ständiger Mitarbeiter im SG 3.9 „Dienst- und Einsatzbekleidung“.

Gebäudeinstandhaltung und Verwaltung

Der Berufsfeuerwehr und den vier FF des Bezirkes Linz-Stadt stehen nachfolgende Gebäude zur Verfügung:

Hauptfeuerwache (HFW)
Wiener Straße 154

Feuerwache Nord (FWN)
Dornacher Straße 36

Gerätehaus FF Ebelsberg
Marktmühlgasse 31

Gerätehaus FF St. Magdalena
Marienberg 93

Gerätehaus FF Pichling
Oidener Straße 113

Bootshaus FF Pichling
Probstaustraße

Gerätehaus FF Pöstlingberg
Samhaberstraße 50





AUSBILDUNG UND EINSATZWESEN

Sonderdienste

- **Wasserdienst**
 - Rettungsschwimmen
 - Zillendienst
 - Schiffsführer
 - Tauchdienst

- **Schadstoffdienst**
 - Strahlenschutz
 - Gefährliche Stoffe
 - Stützpunkt
 - Dekontamination
 - Ölwehr

- **Flugdienst**
- **Höhenretter**
- **Spengertechnik**

Wasserdienst

Rettungsschwimmen

Im Rahmen der laufenden Ausbildung wurden Übungen im Olympiastützpunkt durchgeführt.

Schiffsführer

Im Zuge der laufenden Ausbildung wurden mit den Schiffsführern Erkundungen der Gewässer durchgeführt. Die auf den beiden Wachen stationierten Schlauchboote werden auf vorbereiteten Einsetzrampen zu Wasser gebracht. Dafür ist es notwendig, sämtliche Kollegen mit den örtlichen Gegebenheiten dieser Rampen vertraut zu machen. Weitere Zufahrten wurden mit den Schrankenschlüsseln vor Ort mit FW-Schlüsselboxen versehen, um ein rasches Wassern der Boote zu ermöglichen.

Auch die koordinierte Zusammenarbeit von Booten, Schiffsführern und den 24 Einsatztauchern gehört zu einem Fixbestandteil der Schiffsführeraus- und Weiterbildung.

Arbeitsboot mit Platte

Als Ersatz für das Arbeitsboot 1 (Baujahr 2000) wurde gemeinsam mit dem OÖLFV das Anforderungsprofil für ein neues Arbeitsboot mit Platte entwickelt. Die Kollegen Wotschitzky, Paireder (Nautik) und Gutjahr (Funk) vom OÖLFV sowie Cap, Kehrer, O. Kochan, Mitgutsch, Paier, Pfaffenbauer, Stadler und M. Unterwaren an der Umsetzung beteiligt. Die Ausschreibung, Detailplanung mit der Werft und die Bestellung erfolgte 2018. Die Auslieferung mit anschließender Einschulung der FW-Schiffsführer ist im 2. Quartal 2019 erfolgt.

Mit diesen Komponenten wird eine Trennung von Personal- und Gerätetransport erzielt. Auf der Platte ist schweres Gerät ständig einsatzbereit gelagert. (TS, Schläuche, Armaturen, Geräte für die Brandbekämpfung, Anker, Schäkel, Ketten, Leinen, Bojen für nautische Aufgaben). Das zeitraubende Umladen vom Lager auf (Sonder-) Fahrzeuge und weiter auf die Wasserfahrzeuge gepaart mit einer latenten Unfallgefahr beim Hantieren mit dem schweren Gerät am Steinwurf ist somit Geschichte. Im Einsatzfall wird die Platte als „Koppelverband“ mit dem A-Boot verbunden. Der Abmarsch aus dem Hafen ins Einsatzgebiet erfolgt unverzüglich, der Auftrag beginnt ohne Zeitverzug.



Ausbildung und Einsatzwesen

Das A-Boot ist allein für den Personentransport (z.B.: Taucher) vorgesehen und bleibt dabei ohne Kontamination. Mit Echolot und Sonargeräten ausgerüstet ist es eine wesentliche Unterstützung bei der Suche von vermissten Personen. Die Donau zeigt bei steifem Ostwind und hohem Wellengang was in ihr steckt. Die Besatzung findet Schutz in einer festen Kabine. Somit ist die Einsatzbereitschaft auch bei „schwerer See“ gesichert. Radar, Schiffsfunk, GPS und Sondergeräte komplettieren die nautische Ausrüstung.

Tauchdienst

Personal Tauchdienst

1 Tauchoffizier und Tauchlehrer:

BrR Ing. Klaus Thallinger

6 Tauchlehrer:

BrI Roland Mitgutsch, HBrM Manfred Maier,

HBrM Roland Pfaffenbauer, OBrM Karl Kastler,

BrM Jürgen Anzinger, BrM Ralph Kappl

24 Einsatztaucher



Taucher Grundausbildung

Im November 2017 wurde eine Tauchausbildung mit der Leistungsüberprüfung begonnen.

FM Oliver Dobetsberger

FM Florian Obermüller

FM Driton Shala

FM Jakob Wiesinger

FM Jörg Willnauer

haben sich qualifiziert die intensive und fordernde Tauchausbildung durchgehalten und mit Erfolg abgeschlossen. Sie wurden mit 01.01.2019 als aktive

Einsatztaucher übernommen und ersetzen in dieser Funktion BrM Jürgen Anzinger, LM Gerhard Blüml BrM Ralph Kappl, HBrM Siegfried Kehrer, LM Bernhard Zarzer.

Der Personalstand der Einsatztaucher bleibt unverändert. BrM Jürgen Anzinger und BrM Ralph Kappl bleiben als Tauchlehrer weiterhin aktiv.

Einsätze 2018

Im Berichtsjahr wurden die Einsatztaucher zu insgesamt 17 Taucheinsätzen gerufen.

Übungstauchgänge 2018

Es wurden wieder Übungstauchgänge in unseren einsatzrelevanten Gewässern Pleschingersee, Donau, Winterhafen, Handelshafen, Jauckerbach, Kraftwerkskanal Kleinmünchen, Traun, Weikerlsee, Mitterwasser, Pichlingersee mit den Übungsschwerpunkten Navigieren, Nachttauchen, Strömungstauchen, beengte Platzverhältnisse, Schleppstangensuche hinter Booten absolviert





Die Ausbildung der amphibischen Spezialtruppe beläuft sich dadurch auf 687 Übungstauchgänge mit insgesamt 15.280 Übungsminuten.

Eistauchseminar

2018 wurde eine Tauchlehrerklausur mit dem Schwerpunkt Eistauchen durchgeführt. Unser Tauchlehrer aus der Gründerzeit Brl i.R. Helmut Brandstetter konnte für diese Klausur gewonnen werden. Aus erster Hand erfuhren wir von ihm Neuerungen aus den Gebieten Tauchtechnik, Tauchpsychologie, Tauchmedizin und Tauchphysik. Diese Inputs werden in der nächsten Tauchgrundausbildung bereits eingebaut werden.

Laufende Ausbildung

Dienstag ist „Wasserdiensttag“. Hier wird die gesamte Branddienstmannschaft in die Materie eines Taucheinsatzes eingeführt. Die Taucher können sich dadurch auf ihre eigentliche Arbeit unter Wasser konzentrieren während die Branddienstmannschaft jeden notwendigen Handgriff zur Unterstützung der Taucher an Land erlernt.

Für eine reibungslose Abwicklung eines etwaigen Taucheinsatzes ist die koordinierte Zusammenarbeit zwischen A-Booten, deren Schiffsführern und den Kollegen zu Wasser unabdingbar und wird im Zuge dieser Ausbildungseinheiten vertieft und gefestigt.

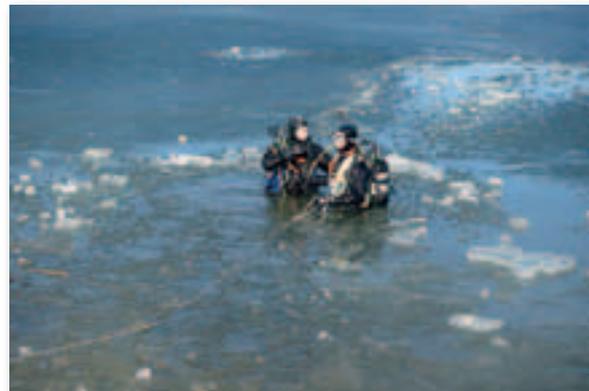
Tauchausfahrten, Tauchertage

Um ausreichend Tauchgänge in großen Tiefen für die Erhaltung der Einsatztauchqualifikation zu erzielen, wurden Tagesausfahrten ins Salzkammergut durch-

geführt (Traunfälle Steyrmühl, Irrsee, Attersee, Traunsee, Mondsee, Wolfgangsee, Achensee, ...). Im Mai wurden unsere traditionellen „Tauchertage“ am Ausbildungsgelände des LFK abgewickelt. Dabei konnten wir Erfahrungen mit Tauchern der BF Salzburg, des Sondereinsatzkommandos „Cobra“ und den oberösterreichischen Taucherstützpunkten austauschen.

Taucherlager

Das Taucherlager 2018 fokussierte sich auf die Schwerpunkte Tieftauchgänge, Wracktauchen, Strömung, Navigieren und Höhlentauchen. 13 Einsatztaucher sammelten überlebenswichtige Erfahrungen für diese psychisch und physisch enorm anspruchsvollen Einsatzszenarien unter Wasser.





Ausbildung und Einsatzwesen

Schadstoffdienst

Das GSF wurde Mitte 2018 aufgrund strategischer Neuausrichtung auf der Feuerwache Nord stationiert. Daher wurde eine Ausbildungsinitiative für die Mannschaft der FWN gestartet damit ab dem Zeitpunkt des Transfers eine lückenlose Schlagkraft mit diesem Sonderfahrzeug gegeben ist.

Neben dieser internen Ausbildung fanden wieder praktische und theoretische Schulungen mit dem GSF bei Feuerwehren im Bezirk Linz-Stadt und Linz-Land statt. Der Schadstoffzug des Bezirkes Linz-Land übte an drei Tagen mit den Spezialgeräten in Form eines Stationsbetriebes.

Strahlenschutz

Im Sonderdienst Strahlenschutz wurden theoretische Schulungen durchgeführt. Durch anschließende praktische Übungen mit einem aktiven Strahler des LFK wurde die Theorie gefestigt.

Die Abteilung AEW führte dies in der laufenden Ausbildung, der Grundausbildung sowie in vertiefter Form im Rahmen der Offiziersakademie für die Offiziersanwärter durch.



Flugdienst und Höhenrettung

Zurzeit sind bei der BF Linz 10 geprüfte Flughelfer einsatzbereit. Neben den jährlichen Übungen über den Landesfeuerwehrverband wird auch an zwei Tagen im Jahr intensiv der Einsatz mit Hubschraubern trainiert.

Diese Übungen haben in ganz Österreich Vorbildcharakter, weil immer gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesheer und dem Bundesministerium für Inneres (Flugpolizei) geübt wird. Durch die persönlichen Kontakte zum Flughelferstützpunkt St. Agatha mit Kommandant HBI Markus Kogler wurde die Kooperation als gemeinsame Übung mit den Kameraden aus dem inneren Salzkammergut (TDG) weiter gefestigt.



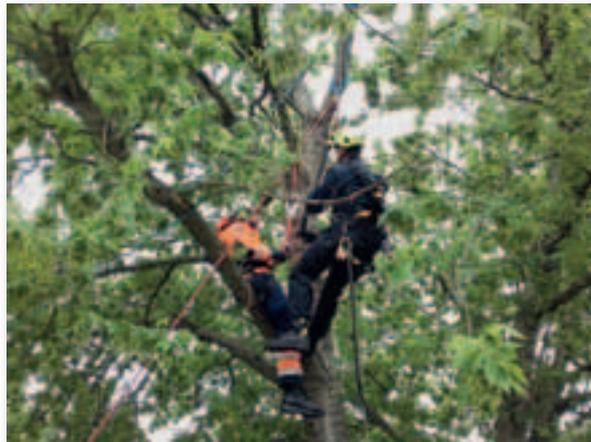


Höhenrettung

24 Kollegen sind für das spezielle Retten aus Höhen und Tiefen als Höhenretter ausgebildet, wovon täglich mindestens drei Höhenretter im Dienst einsatzbereit sind.

Die Berufsfeuerwehr Linz bildet die Mitarbeiter gemäß der ÖBFV-RL BF-04 „Rettung aus Höhen oder Tiefen“ aus. Um die hohe Qualität für diesen anspruchsvollen Sonderdienst zu halten, werden die regelmäßigen Ausbildungen ganzjährig durchgeführt. Dabei stehen die hohen Bauwerke und die Turmdrehkräne auf den Großbaustellen im ganzen Stadtgebiet an erster Stelle der Ausbildungsobjekte.

Aufgrund ihrer Fachkompetenz und Einsatzerfahrung werden die Kollegen auch als Ausbilder in der Höhenretterausbildung der OÖLFS herangezogen.



Sprengtechnik

2018 war kein Sprengeneinsatz zu leisten.

Ausbildungs- und Übungstätigkeit

Der Sprengstützpunkt Linz Stadt umfasst aktuell 10 Sprengbefugte. 2 Kollegen absolvierten im Berichtsjahr ein Spezialseminar für „nicht elektrische Zündsysteme“ in St. Michael in der Obersteiermark.



Exkursionen und Besucher

Im Berichtsjahr besuchten 113 Besuchergruppen mit 2.245 Teilnehmern aus Schülergruppen, Freiwillige Feuerwehren, Jugendgruppen, Firmen und Abordnungen ausländischer Feuerwehren unsere beiden Wachen der Berufsfeuerwehr.

Einsatz und Großübungen

Im Berichtsjahr wurden 14 Übungen außerhalb des Wachgeländes durchgeführt. Diese Übungen werden teilweise in Verbindung mit Freiwilligen und Betriebsfeuerwehren veranstaltet und dienen der Verbesserung der Ortskenntnis und Schlagkraft sowie der Öffentlichkeitsarbeit zur Linzer Bevölkerung.





Feuerwehrtechnik

DIE AUFGABEN

- Ankauf sämtlicher Einsatzfahrzeuge der BF-Linz und der 4 Freiwilligen Feuerwehren innerhalb des Pflichtbereiches Linz-Stadt sowie die Beschaffung der Einsatzfahrzeuge des Katastrophenhilfsdienstes des Bezirkes Linz-Stadt
- Beschaffung sämtlicher Einsatzgerätschaften, einsatzspezifischer Verbrauchsmaterialien und technischer Werkstattausrüstung - außer Funkmittel
- Ankauf sämtlicher Atem- und Körperschutzausrüstung und Chemieschutzausrüstung außer Einsatzbekleidung
- Fuhrparkverwaltung
- Betreuung der Betriebstankstellen HFW und FWN inkl. Einkauf der Kraft-, Schmier- und Betriebsstoffe
- Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge und Gerätschaften in der Kfz-Werkstätte, mechanische Werkstätte, Elektrowerkstätte, Atemschutzwerkstätte, Schlauchwerkstätte, Gerätewerkstätte, Löscherwerkstätte, Tischlerei
- Erstellen von feuerwehrtechnischen Ausbildungsunterlagen, Dienstanweisungen und Dienstbefehlen
- Laufende Aus- und Weiterbildung im Bereich der Feuerwehrtechnik
- Sonderausbildungen (Sonderfahrzeugfahrer, staatlich geprüfter Kranführer, etc.)
- Fahrschule (Ausbildung zur Lenkerberechtigung für die Führerscheinklassen C und E) für die Berufsfeuerwehr und die 4 Freiwilligen Feuerwehren im Pflichtbereich
- Mitarbeit bei der Erstellung nationaler Richtlinien und Normen im Rahmen für FW- Einsatzfahrzeuge und Drehleitern im Rahmen des CEN/TC 192/ WG3 und WG4
- Abwicklung von FW-Chargenlehrgängen in Theorie und Praxis
- Gestaltung und Mithilfe bei baulichen Angelegenheiten

Sämtliche bei der Berufsfeuerwehr Linz und den Freiwilligen Feuerwehren im Pflichtbereich vorhandenen Fahrzeuge, Wasserfahrzeuge und Einsatzgeräte (außer Funk- und Nachrichtentechnik) sowie die erforderlichen Betriebsstoffe werden von Funktionsträgern der Abteilung Feuerwehrtechnik in Abstimmung mit der Abteilungsleitung angekauft und verwaltet.

Ebenso obliegt es den Mitarbeitern die notwendigen Pflege- und Instandhaltungsarbeiten zu organisieren und zu koordinieren sowie erforderliche Kleinreparaturen, Schmierdienste und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen oder Gerätschaften in den eigenen Werkstätten durchzuführen und zu beaufsichtigen. Repa-



aturen größeren Umfangs werden im Regelfall an Fachfirmen vergeben.

Der ständig steigende Zeitaufwand für Einsatzdienst, Anboteinholung, laufende Ausbildung und Spezialausbildungen lässt Reparaturen, für die wegen der fortschreitenden Technisierung des Fahrzeug- und Geräteparks auch vielerlei Spezialwerkzeug notwendig wäre, nicht mehr zu.

In Einzelfällen werden aber auch größere Reparaturen in Eigenregie durchgeführt. Die laufende Ausbildung und Spezialausbildungen, die Überprüfung der Gerätschaften auf Funktionstüchtigkeit und Einhaltung der sicherheitsrelevanten Normen und Bestimmungen sowie die Fehlerdiagnose und die Reparaturkontrolle sind daher zu einer Haupttätigkeit für die Mitarbeiter dieser Abteilung geworden.

Darüber hinaus sind 18 Sonderfahrzeugfahrer fix für die Arbeiten in den einzelnen Werkstätten und zur Fahrzeuginstandhaltung und -pflege zugeteilt die aber wegen der vielfältigen Aufgaben und notwendigen innerbetrieblichen Maßnahmen nicht immer im gewünschten Ausmaß zur Verfügung stehen.



DIE FAHRZEUGE

Fuhrpark der Einsatzfahrzeuge Berufsfeuerwehr / Katastrophenhilfsdienst

- 2 Inspektionsfahrzeuge (IF)
- 3 Versorgungsfahrzeuge (VF)
- 3 Kommandofahrzeuge (KDOF)
- 2 Kommandantenfahrzeuge (KDTF)
- 3 Kurierfahrzeuge (KUF)
- 1 Mannschaftstransportfahrzeug (MTF)
- 1 Tauchfahrzeug (TF)
- 7 Rüstlöschfahrzeuge - Tunnel (RLF-T)
- 2 Drehleitern DLK 23-12 (DL)
- 1 Atemschutzfahrzeug (ASF)
- 1 Teleskopmastbühne (TMB)
- 1 Schweres Rüstfahrzeug (SRF)
- 1 Kranfahrzeug (KF)
- 1 Containerfahrzeug Kran (CF)
- 1 Universallöschfahrzeug (ULF)
- 1 Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug (GSF)
- 2 Sicherungsfahrzeuge (SICHF)
- 1 Lastenfahrzeug (LAST)
- 1 Wechselaufleger Schlauch (WLA Schlauch)
- 1 Wechselaufleger Ölwehr (WLA Ölwehr)
- 1 Wechselaufleger Dekontamination (WLA DEKO)
- 1 Wechselaufleger Pulver (WLA Pulver)
- 1 Wechselaufleger Hilfsmittel (WLA Hilfsmittel)
- 1 Wechselaufleger Sondertank (WLA Sondertank)
- 1 Berglandlöschfahrzeug (BLF)
- 1 Einsatzleitfahrzeug (ELF)
- 1 Kleinrüstfahrzeug (KRF-A)



Einsatzstatistik

EINSATZSTATISTIK 2018

Einsätze Brand und Technik: 4447 **Brandeinsätze: 1544**

792 Melderalarme (von 672 Brandmeldeanlagen)

davon	600	Täuschungsalarne
	46	Fehlalarne
	146	tatsächliche Brandalarne

404 Brände

davon	68	Brand Gebäude
	3	Brand Betriebsbau
	34	Brand Fahrzeug
	73	Brand Müll
	12	Brand Wald, Flur
	106	Brandverdacht
	35	Brandnachbeschau
	73	sonstige Brandeinsätze (obigen Kriterien nicht zuordenbar)

348 Ausbildungen/Übungen/vorb.Maßnahmen/BSW

Technik Einsätze: 2903

6 KHD - Einsätze

576 Personen retten/bergen

davon	10	Menschenrettung
	7	Menschenrettung Wasser
	5	Menschenrettung hoch/tief
	19	Verkehrsunfall Menschenrettung
	198	Aufzugsdefekt Menschenrettung
	318	Unfallverdacht
	19	Person in Gefahr

	448 Technik Einsätze allgemein
davon	156 Wasserschäden
	36 Bergarbeiten
	5 Taucheinsätze
	50 Assistenzleistungen für Polizei/Rettungsdienst
	201 sonstige technische Einsätze (obigen Kriterien nicht zuordenbar)

256 Ausbildungen/Übungen/vorb.Maßnahmen

1129 Einsätze mit Tieren

davon	63	Bergung toter Tiere
	206	Tiere in Notlage
	81	Tiertransporte
	725	Bienen, Wespen, Hornissen
	54	sonstige Tiereinsätze (obigen Kriterien nicht zuordenbar)

431 Sicherungseinsätze gesamt

davon	309	Sicherungsdienst Straße
	69	Sicherungsdienst Gebäude
	53	Sicherungsdienst Unwetter

47 Gefahrstoffeinsätze

davon	6	Schadstoffeinsätze
	15	Schadstoff Gewässer
	26	Gasgebrecen

10 Serviceleistungen für die Stadt Linz

Nachrichtenwesen und Einsatzvorbereitung



NACHRICHTENWESEN UND EINSATZVORBEREITUNG

Nachrichtenzentrale / Bezirkswarnzentrale

Täglich werden drei Mitarbeiter in der Nachrichtenzentrale als „Bezirks- Warn- und Alarmzentrale Linz-Stadt“ für den reibungslosen Ablauf eingesetzt. In jeder Dienstgruppe sind 4 Dienstführende und 12 zusätzliche Disponenten qualifiziert, den verantwortungsvollen Dienst abzuwickeln, wobei die Anzahl der ausgebildeten Disponenten so gewählt wurde, damit die Disponenten auch weiterhin ihre Erfahrung im laufenden Einsatzdienst erhöhen..

Projekt „Leitstellenverbund OÖ“

Gemeinsam mit dem OÖ. Landesfeuerwehrverband der Freiwilligen Feuerwehr Wels hat sich die Berufsfeuerwehr Linz zum Leitstellenverbund zusammengeschlossen und eine diesbezügliche Vereinbarung abgeschlossen.

Ziel ist es neben der unabhängigen Einsatzabwicklung und Einsatzverwaltung jeder einzelnen Einsatzorganisation für den Starklastfall und sonstige Großereignisse gerüstet zu sein. Weiters kann mit diesem innovativen Projekt auch die jeweilige Redundanz der Leitstellen gewährleistet werden.

Hierzu wurden die Räumlichkeiten der Nachrichtenzentrale in den Jahren 2017 und 2018 im 2. Obergeschoß der Hauptfeuerwache neu errichtet. Diese beinhalten nun auch einen Stabsraum in unmittelbarer Nähe zur Leitstelle, sodass es hier zu einem reibungslosen Zusammenspiel kommt und Personalressourcen im KAT-Fall höchsteffizient eingesetzt werden. Gleichzeitig wird Sparsamkeit, Effizienz und Synergie auch im

Dienstbetrieb großgeschrieben, worum dieser Stabsraum im Dienstbetrieb als Besprechungsraum für die Offiziere genutzt wird.

Die Installation der Sprachkommunikationsanlage und der Haustechnik wurde 2018 umgesetzt, sodass die neue Einsatzleittechnik folgen kann. Die Implementierung der neuen Systeme gemeinsam mit der Umstellung auf Digitalfunk wird die Abteilung NEV noch die nächsten Jahre bis zur endgültigen Inbetriebnahme in Anspruch nehmen.

Eine wertvolle Unterstützung ist in diesen Bereichen der im Jahr 2018 neu geschaffene Dienstposten des IT-Technikers, besetzt durch Christoph Zimprich, BSc., der die Berufsfeuerwehr Linz durch seine innovativen Ansätze auch im Bereich der Informationstechnologie auf den aktuellsten Stand bringt.

Elektronische Datenverarbeitung

Die EDV-Administratorin betreut neben der Datenpflege des Einsatzleitsystems die gesamte EDV-Ausstattung des Geschäftsbereichs „Feuerwehr und Katastrophenschutz“. Sie ist damit praktisch der „verlängerte Arm“ des IKT der Stadt Linz und löst kleine EDV- Probleme im kurzen Weg.

Das Feuerwehr-Verwaltungs-System FVS wird in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung GVB „Gesamtverwaltung und Betriebsorganisation“ um zusätzliche BF-Linz spezifische Bausteine ständig erweitert. Teilweise erfolgt diese Erweiterung in Kooperation mit dem IKT.

Nachrichtentechnik

Im Bereich Funk bringt sich die Berufsfeuerwehr Linz in der gemeinsamen Arbeitsgruppe Digitalfunk mit



Nachrichtenwesen und Einsatzvorbereitung

den Organisationen und Beteiligten OÖ Landesregierung, BM.I, Polizei, Landesfeuerwehrverband, Rotes Kreuz, Arbeitersamariterbund, Wasserrettung, Bergrettung und der Fa. TETRON GmbH ein, sodass ein Umstieg auf die neue Digitalfunktechnik reibungslos vonstattengehen kann. Hierzu wurden Testgeräte angeschafft, um etwaige Fehler frühzeitig zu erkennen und das optimale Funkgerät samt Zubehör zu eruiieren. 2018 wurde der Digitalfunk in die neue Sprachkommunikationsanlage des Leitstellenverbundes implementiert.

Bei den Fertigstellungsarbeiten der Feuerwache Nord wurde die Haustechnik dementsprechend adaptiert bzw. erneuert, sodass sämtliche Steuerungen und Überwachungsmaßnahmen des Außenbereichs von der Nachrichtenzentrale auf der Hauptfeuerwache übernommen werden können.

Zusätzlich zur Funkausrüstung sind die Fahrzeuge mit Smartphones ausgestattet, sodass die Besatzung auch am Einsatzort unter anderem auf folgende Dienste zugreifen kann:

- Webseite der Einsatzplanung
 - o Informationen über Verkehrsbehinderungen
 - o Lotsenpunkte Infrastrukturgroßprojekte
 - o Hydrantenstandorte
 - o Slipstellen
 - o Sonderobjektinformationspläne (Hochhäuser, landw. Objekte, etc.)
- Google-Maps bzw. Linz als „Offlinekarte“ zur Navigation bzw. für 3DAnsichten bereits bei der Anfahrt zum Einsatzobjekt
- Internetnutzung für Suchanfragen
- Kamera zur Einsatzdokumentation
- Gefahrgut-Blattler des ÖBFV als Sofortinformation

- Pegelalarm im Hochwasserfall
- Hydrographischer Dienst zur Information im Hochwasserfall
- i122-Rettungskartendatenbank bei Sofortinformation bei Verkehrsunfällen (am Schweren Rüstfahrzeugsteht zusätzlich das Crash-Recovery-System für noch bessere Informationen über das Unfallfahrzeug zur Verfügung)
- E-Mail zur schriftlichen Kommunikation bzw. zum Empfangen von angeforderten Informationen
- Messenger-Dienst zur raschen Kommunikation innerhalb der Einheiten (z.B. Foto des Sicherheitsdatenblattes eines gefährlichen Stoffes rasch an alle eingesetzten Einheiten verteilen – alle befinden sich am gleichen Informationsstand)
- Petmaxx zur Eruiierung von Tierbesitzern bei Tierrettungseinsätzen
- DORIS – offizielles Kartenmaterial
- Wetter im Hochwasser- oder Schneedruckfall
- Blitzradar / Rain Alarm im Hochwasserfall
- Videotelefonie zur Erkundung und Übermittlung der Ergebnisse an den Einsatzleiter im Freien
Diese Möglichkeiten sind ein Auszug aus der vielfältigen Nutzung und werden laufend weiterentwickelt.

DIE AUFGABEN DER ABTEILUNG

- Qualifizierte Notrufannahme und -abfrage
- Alarmierung von Feuerwehrkräften, Einsatzorganisation, Nachalarmierung im Großschadensfall nach „Alarm und Ausrückeordnung“

Nachrichtenwesen und Einsatzvorbereitung



- „Einsatzabwicklung“ - Einsatzunterstützung, Einsatzplanung, Dokumentation von Straßensperren inklusive Rückfallebene
- Qualifizierte Orts-, Straßen-, Gebiets-, Objekt- und Anlagenkenntnis im Schadensfall zur Unterstützung der Einsatzkräfte
- Qualifizierte Vernetzung der Realzustände mit FW- internen Abläufen (Personaldisposition, Funktionsbesetzungen, Einsatzmittel- und Fahrzeugdisposition)
- Qualifiziertes Personalmanagement bei Sonderlagen (Unwetterbesetzung)
- Qualifizierte Disposition von Paralleleinsätzen unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen
- Geräte- und Fahrzeugmanagement im Großschadensfall (Einsatzführung)
- Qualifizierte Lagedarstellungen und -meldungen (Auskünfte für übergeordnete Dienststellen, Behörden und politische Organe)
- Stabsarbeit (Lagedarstellung und Unterstützung des Einsatzstabes im Katastrophenfall)
- Feuerwehrspezifische Qualitätssicherung durchgehend von der Notrufabfrage bis zum Einsatzabschluss
- Kontaktherstellung mit weiteren Leitstellen (Polizei, Rettungsdienst, LWZ-LFK, Linz AG, ASFiNAG, usw.)
- Betreuung der Brandmelde-Empfangszentrale (Annahme von Probealarmen, Unterstützung Brandmeldetechniker, Störungsabwicklung)
- Unterstützung der Medieninformation
- Organisation der Bezirkswarnzentrale (Alarmierung bezirkseigener Einsatzorganisationen)
- Nachschuborganisation
- Auslösen von Sirenensteuerungen (Zivilschutzalarm, Einzel-, Gruppen- oder Gesamtsirenenauslösung für den Bezirk)
- Notrufspitzenabdeckung (beispielhaft im Katastrophenfall)
- Verständigung von Behörden (beispielhaft: Einberufung Katastrophenschutzbeirat)
- Koordinierung mit anderen Behörden, Institutionen
- Organisation Innendienst im Großschadensfall
- Kontakt zu meteorologischen Diensten, Einsatzplanung, Wetterinformationen
- Qualifizierte Fachauskünfte allgemein (außerhalb der Notrufannahme, beispielhaft vorbeugender Brandschutz, Waldbrandgefahren, Gefahren im Haushalt)
- Zugangskontrolle / Empfang für Besucher, Objektüberwachung
- Organisation der Tierrettung
- Notpasswesen
- Stammdatenpflege im Einsatzleitsystem
- Ausgabe der Brandmeldemappen, Straßenkartenwesen, Einsatz- und Führungsmittel an die alarmierten und ausrückenden Einsatzkräfte
- Störungsabwicklung EDV, Funk, BMA, Alarmübertragungssysteme
- Ausfallebene bei EDV-, ELR-, ELAAusfall inklusive Aktivierung Notsysteme
- Ausbildung neuer Leitstellen-Mitarbeiter intern, Definition Ausbildungsinhalte
- Weiterbildung des Nachrichtenpersonals inklusive optionaler Qualitätssicherung
- Telefonvermittlung



Nachrichtenwesen und Einsatzvorbereitung

- Anlegen, Überprüfen und Kontrollieren der Straßenkarten, Brandschutzpläne, Einsatzunterlagen, KHD-Verständigungslisten
- Erstellen von Alternativrouten für die Anfahrtswege bei umfangreichen Verkehrsbeschränkungen und Baustellen in Zusammenarbeit mit Bau- und Bezirksverwaltung
- Aktualisieren der Straßensperren so wie der Sonderalarmpläne (Autobahnen, Donau, Industrie, ...)
- Aktualisieren der Gefahrgutunterlagen
- Überprüfen, Kontrollieren und Warten der nachrichtentechnischen Anlagen der BF und der 4 FF (Sprechfunk, Richtfunk, Telefonanlagen, Mobiltelefone, Katastrophen- Warn- und Alarmsysteme)
- Überprüfen und Warten der EDVAusstattung FW in Zusammenarbeit mit IKT
- Aus- und Weiterbilden während der Grundausbildung, in der Nachrichtenzentrale, bei der EDV-Ausbildung, für die gesamte Branddienstmannschaft in der laufenden Ausbildung und beim Chargenlehrgang
- Mitarbeit im ÖBFV und im Oö. LFV in der Kommunikationstechnologie



Einsatzvorbereitung und Planwesen

Mit den Mitarbeitern der Verkehrsplanung in der Bau- und Bezirksverwaltung und mit den Kollegen der Verkehrsabteilung im Stadtpolizeikommando werden bei den verkehrspolizeilichen Verhandlungen optimale Lösungen erreicht, sodass auch während der zum Teil umfangreichen Bauphasen ein ständiger Verkehrsfluss zu den Baustellen und auch daran vorbei ermöglicht wird. Im Spannungsfeld Bauherr-Planer-Bauleitung-Behörde- Einsatzkräfte ist dabei ständig Überzeugungsarbeit zu leisten. Laufende Präsenz auf den Baustellen sichert ein gegenseitiges Verständnis. Weiters stellen die Brückenbaustellen der „Neuen Linzer Donaubrücke“ und die Erweiterung der A7-Voestbrücke eine besondere Herausforderung betreffend der Einsatzplanung dar.

Die Informationen über die aktuellen Verkehrsbehinderungen werden auch online über einen Webzugriff für alle Mitarbeiter angezeigt, wobei auch andere ortsbezogene Daten abgerufen werden können. Per Knopfdruck kommt man somit zum Standort des nächsten Hydranten, der Slipstellen an den Gewässern usw.

Diese nützlichen „Geodaten“ werden immer mehr und bedürfen laufender Betreuung. Desweiteren wurden im Jahr 2018 bereits erste Besprechungen und Planungen betreffend der Sanierung des A7- Bindermichtunnel und der Einhausung Niedernhart geführt (geplanter Baubeginn 2020).

Auch die Hochbautätigkeit erfordert einen besonderen Zeitbedarf für die Abteilung NEV, da neben den üblichen Klein- und Mittelbaustellen, welche im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Bau- und Bezirksverwaltung abgewickelt werden, sind Großbaustellen wie

Nachrichtenwesen und Einsatzvorbereitung



Med- Kampus III (AKH), Johannes Kepler Universität, Science Park, Bruckner Tower usw. regelmäßig zu betreuen damit zum einen die baustellenbedingten Aufstell- und Bewegungsflächen als auch zum anderen bei Fertigstellung diese entsprechend ausgeführt und umgesetzt werden.

Durch die Neuanschalungen von weiteren Brandmeldeanlagen erhöht sich deren Gesamtzahl mittlerweile auf ca. 650. Dies bedeutet einen enormen Arbeitsaufwand für die Mitarbeiter in der Plankanzlei und die EDV-Administratorin.

Jede angeschaltete BMA wird im Einsatzleitreechner eingerichtet. Die vom Anlagenbetreiber zur Verfügung gestellten Pläne und Meldergruppenverzeichnisse müssen korrekturgelesen werden. Erst jetzt können die Melderobjektinformationsunterlagen angefertigt werden. Die Pläne und Unterlagen sind in den Objekten vor Ort hinterlegt und nur für die Einsatzkräfte zugänglich. Diese Unterlagen sind für den Einsatzleiter unverzichtbar bei der Orientierung in den Gebäuden und Anlagen. So wird die Basis für einen geordneten Einsatz gelegt.

Für diese umfangreichen Aufgaben erhalten die Meister in der Einsatzplanung Unterstützung von weiteren Kollegen, die teilweise von anderen Abteilungen dienstuzuteilt sind. Ohne deren Mithilfe wäre das ständig steigende Aufgabenspektrum nicht zu bewältigen. Mit Hilfe der „Aktion 20.000“ des Bundes konnte auch der Geschäftsbereich Feuerwehr und Katastrophenschutz wertvolle Mitarbeiter im Tagdienst anstellen, wobei seit Herbst 2017 Ing. Walter Falkinger unser Team der Einsatzplanung der Hauptfeuerwache verstärkt.

Aus- und Weiterbildung

Die Disponenten in der Bezirks-, Warn- und Alarm - Zentrale werden in der laufenden wöchentlichen Ausbildung über Neuerungen informiert bzw. werden verschiedene komplexe Einsatzsituationen im Schulungsverfahren abgehandelt.

Im Zuge der laufenden Ausbildung wird die Branddienstmannschaft in den Fachbereichen „Straßenkunde / Gebietskunde im Stadtgebiet“, den aktuellen Brandschutzplänen und den neu angeschalteten Objekten mit Brandmeldeanlage geschult. Auf den Großbaustellen ist es erforderlich mit dem Baufortschritt die geänderten Zufahrtsituationen und die eingerichtete Lotsenpunkte zu erkunden, damit es zu keinen Verzögerungen kommt.

Diese Ausbildungseinheiten übernehmen die Mitarbeiter der Einsatzplanung.

Notpässe

Das Passwesen fällt seit 2003 in den Kompetenzbereich der Bezirksverwaltungsbehörde. Seither werden Reisepässe vom Bürgerservice im Neuen Rathaus ausgestellt. Außerhalb der Magistratsdienstzeiten werden vom Geschäftsbereich Feuerwehr und Katas-trophenschutz Notpässe als besondere Serviceleistung der Stadt ausgestellt. Mit dieser Notpassstelle sind wir einzigartig in ganz Österreich. 2018 stellten die Bediensteten der Nachrichtenzentrale 324 Notpässe aus. Naturgemäß geschieht dies hauptsächlich während der Nachtstunden sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.

Diese Dienstleistung stellt für unsere Kunden hinsichtlich ihrer Reiselegitimation einen überaus wertvollen Beitrag dar, der mit dankbaren Rückmeldungen wertgeschätzt wird.



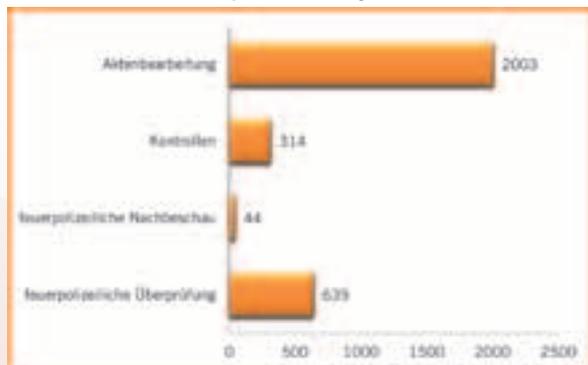
Vorbeugender Brandschutz und Feuerpolizei

FEUERPOLIZEI

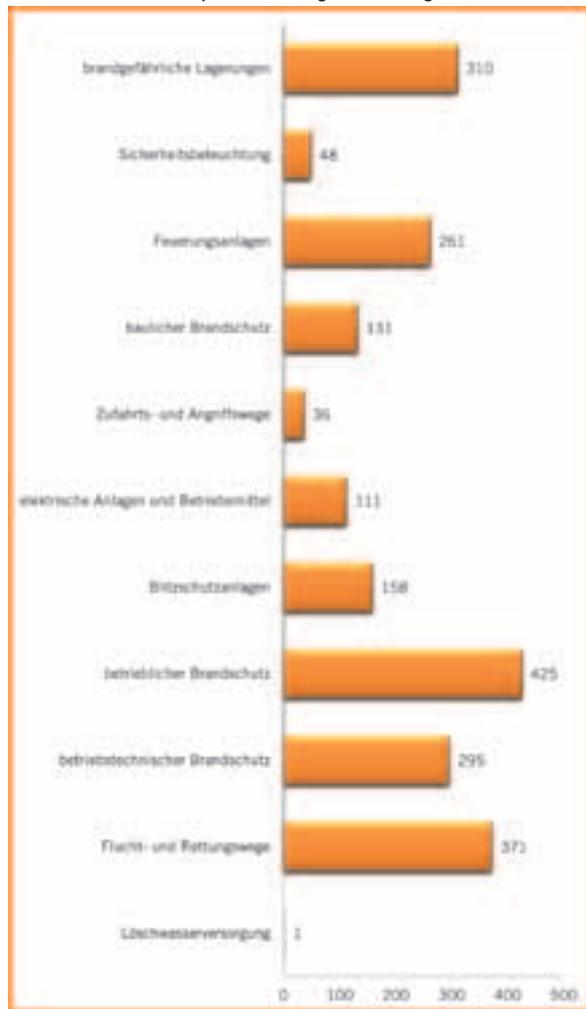
Die Aufgabe der Sachverständigen besteht in der Überprüfung von Objekten auf ihre Sicherheit hinsichtlich des Brandschutzes. Die Feuerwehr besucht dabei in regelmäßigen Abständen im Rahmen der feuerpolizeilichen Überprüfungen die gesamten Objekte im Stadtgebiet Linz und trifft eventuell erforderliche Entscheidungen und Vorschriften zur Verbesserung der Brandsicherheit. Neben den feuerpolizeilichen Überprüfungen wird bei diversen Anzeigen und Beschwerden ein entsprechendes Ermittlungsverfahren durchgeführt.

Daraus folgende Maßnahmen und Schritte werden im eigenen Wirkungsbereich eingefordert bzw. an die jeweils zuständige Servicestelle des Magistrates weitergeleitet. Der dafür erforderliche Schriftverkehr erfolgt im überwiegenden Maß im Rahmen des elektronischen Aktes.

Feuerpolizeiliche Tätigkeiten



Feuerpolizeilich festgestellte Mängel



Vorbeugender Brandschutz und Feuerpolizei



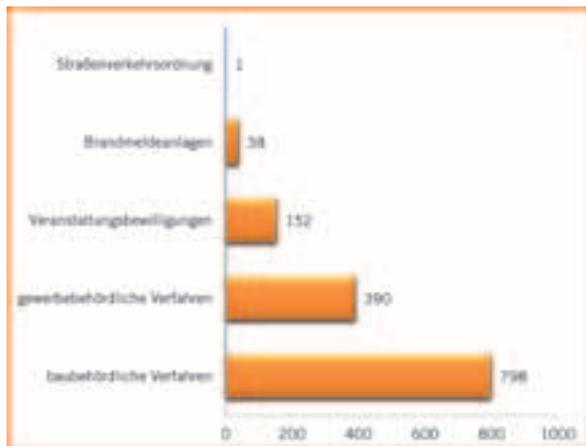
Brandschutztechnische Richtlinien

Eine Grundlage für die Sachverständigentätigkeit stellt der Stand der Technik, welcher in Form verschiedener Richtlinien vorliegt, dar. Im TRVBArbeitskreis wurden in maßgebender Weise durch Vertreter der Abteilung nachstehende Werke erarbeitet:

- TRVB 112 S Druckbelüftungsanlagen
- TRVB 117 O Betrieblicher Brandschutz – Ausbildung
- TRVB 119 O Betriebsbrandschutz – Organisation
- TRVB 150 A Feuerwehraufzüge
- TRVB 151 S Brandfallsteuerung
- TRVB 159 S Objektfunkanlagen

Kommissionsdienst

Im Rahmen verschiedener gesetzlich definierter Verfahren wurden von den brandschutztechnischen Amtssachverständigen in ihrer Funktion als Vertreter des Pflichtbereichskommandanten Vorprüfungen, Stellungnahmen, Gutachten und sonstige Überprüfungen durchgeführt.



Abteilungsziel

Voraussetzungen für die Menschen im Stadtgebiet Linz schaffen, welche die Sicherheit größtmöglich gewährleisten. Wir bedienen uns dabei der Werkzeuge der behördlichen Verfahren.

Umgesetzte und fertig gestellte Großprojekte im Berichtsjahr waren beispielhaft:

1. Sommerstraße 17
2. Stockhofstraße 19
3. Tausskyweg
4. Volksgartenstraße 15
5. Klettfischerweg
6. Lux Tower - Coulinstraße 30





Einsatzplanung und Katastrophenschutz

ALLGEMEINES AUFGABENGEBIET

In einer Stadt wie Linz mit über 200.000 Einwohnern, über 20.000 Gebäuden, etwa 200 Hochhäusern, einer chemischen wie stahlverarbeitenden Großindustrie, zahlreichen Groß- und Mittelbetrieben, einem Hafen sowie Tanklägern sind Gefahrenszenarien gegeben, welchen ein äquivalentes Sicherheitspotenzial entgegengehalten werden muss. Deshalb ist dem Sachgebiet die Thematik Einsatzplanung und Katastrophenschutz sowie Sachverständigendienst im Bereich der Linzer Großindustrie unter besonderer Berücksichtigung der Seveso-III-Betriebe (besonders gefährliche Betriebsanlagen) überantwortet.

Aufgrund des immanenten Gefahrenpotenzials der Anlagen im Chemiepark Linz und der voestalpine sowie anderer Seveso-Betriebe im Stadtgebiet wird hier der Grundsatz der Verantwortungsübernahme im Bereich der Neugenehmigung bzw. wiederkehrenden Überprüfung durch Mitarbeiter der Einsatzorganisation, die für die Gefahrenabwehr die Verantwortung trägt, unterstrichen.

Dies bedeutet, dass die beiden Mitglieder des Feuerwehrkommandos sämtliche bau- und gewerbebehördlichen sowie katastrophenschutzrelevanten Verfahren im Bereich der Linzer Großindustrie abwickeln, resultierend daraus die entsprechende Anlagen-, Orts- und Verfahrenskennntnis erlangen und somit bei Großereignissen und im Rahmen von Übungen im Stab verantwortlich zur Verfügung stehen.

Diverse Projektleitungen, Sachgebietsarbeit im ÖBfV und die Führung der Offiziersakademie runden das Aufgabengebiet ab.

Sachverständigendienst

Zu den gefahrgeneigten Betriebsanlagen nach der Seveso-III-Richtlinie gehören in Linz 11 Betriebe, wobei allein im Betrieb Chemiepark Linz über 22 Teilanlagen von insgesamt 4 Firmen an einem Standort zusammengefasst sind und im Werksgebiet der voestalpine ebenso mehrere Teilkomponenten die Mengenschwellen der Richtlinie überschreiten.

2018 wurden auszugsweise folgende Tätigkeiten im Sachverständigendienst absolviert:

24 x Teilnahme an Baubewilligungs-, Planänderungs- und Überprüfungsverhandlungen

66 x Teilnahme an Benützungsbewilligungsverhandlungen

37 x Teilnahme an gewerbebehördlichen Verhandlungen

21 x Nachträgliche Stellungnahmen im gewerbebehördlichen Verfahren

13 x Nachträgliche Stellungnahmen im baubehördlichen Verfahren

14 x Teilnahme an Inspektionen (§ 8a GewO)

Weitere Aufgaben im Sachverständigendienst sind die Überprüfung von Sicherheitsberichten von Seveso-Betrieben (Projektgruppe Anlagensicherheit) und die Mitarbeit im UVP-Verfahren als externer Sachverständiger für das Land Oö. in der voestalpine Stahl.

Einsatzplanung

Nach Einführung der Seveso-III-Richtlinie war es nötig, die externen Notfallpläne für die betroffenen Betriebe zu überarbeiten. Hier werden jene Maßnahmen geplant, die nötig sind, wenn sich ein Schadensereignis in einem dieser Betriebe ereignet bzw. über das Betriebsgelände ausdehnt und die Bevölkerung betroffen ist.

Einsatzplanung und Katastrophenschutz



Katastrophenschutz

Hier erfolgt die laufende Betreuung des Katastrophenschutzes für die Stadt Linz. Neben der laufenden Aktualisierung der Katastrophenschutzpläne widmete sich das Sachgebiet dem Thema eines länger andauernden Strom und Infrastrukturausfalls (Blackout). Es wurde begonnen Maßnahmen und Konzepte zu erarbeiten mittels derer die Berufsfeuerwehr trotz der zu erwartenden Widrigkeiten ihre Schlagkraft aufrechterhalten kann. Ein zweiter wichtiger Punkt in diesem Aufgabengebiet ist die Implementierung des Programms DIGIKAT. Diese Internetanwendung bietet im Katastrophenfall eine umfangreiche Unterstützung für die Behörden und Einsatzorganisationen um ihre Aufgaben optimal und abgestimmt bewältigen zu können.

ÖBFV Sachgebiete

Seitens des Kommandos werden folgende Sachgebiete beschriftet:
Sachgebietsleitung 4.4 „Verkehrsanlagen und –wege“
BrOR DI Krausbar, MEng
Sachgebiet 5.2 „Katastrophenschutz und -hilfe“
BrR DI Leeb

Projektleitungen

Für Aufgaben, die eine übergreifende Koordination der Abteilungen des Geschäftsbereiches aber auch von Geschäftsbereichen des Magistrates erfordern, wird im Sachgebiet die Projektleitung wahrgenommen. DI Krausbar ist als Projektleiter für alle Baumaßnahmen der Berufsfeuerwehr Linz zuständig. Dabei war im Jahr 2018 die Weiterführung der Generalsanierung der FWN unter wesentlicher Mithilfe von OBrR Ing. Koch, BrR Ing. Krenn und der gesamten Mannschaft zu begleiten. Am 21. August 2018 wurde die general

sanierte Wache unter Beisein der Ehrengäste feierlich eröffnet. Dieses Bauvorhaben ist eine Herausforderung für den laufenden Betrieb und gelingt durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und durch den starken Zusammenhalt der Mitarbeiter auf der FWN.



Offiziersakademie

Die fachtechnische Offiziersausbildung erfolgt unter der Leitung von BrOR DI Krausbar, MEng und BrR DI Leeb nach den Richtlinien des „Fachausschusses Berufsfeuerwehren“ im Österreichischen Bundesfeuerwehrverband. Die rund zweijährige Ausbildung bereitet Offiziersanwärter - angefangen von der Grundausbildung bis zur begleitenden Einsatzleitung - auf den Dienst als Bereitschaftsoffizier vor. Die praxisnahe Heranführung an die vielschichtigen Varianten von Herausforderungen der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Linz zeichnet die Offiziersakademie aus. Im Jahr 2018 wurden Offiziere von der Berufsfeuerwehr Innsbruck, der BF Salzburg, der BF Graz sowie des Oö. Landesfeuerwehrverbandes ausgebildet.

DIE ÖSTERREICHISCHE LEITMESSE FÜR ALLE EINSATZORGANISATIONEN

retter

22. - 24. April 21
MESSE WELS

FEUERWEHR | BRANDSCHUTZ | KATASTROPHENSCHUTZ
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT | ZIVILSCHUTZ | RETTUNG
SANITÄTSWESEN | NOTFALLMEDIZIN | MEDIZINTECHNIK
ARBEITSSCHUTZ | SICHERHEITSTECHNIK

rettermesse.at



Messe Wels

Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH



Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH



voestalpine-Straße 3, A-4020 Linz
Tel: +43/50304/15-5077
Fax: +43/50304/55-5046
E-Mail: betriebsfeuerwehr.linz@voestalpine.com
www.voestalpine.com



Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH

Die Betriebsfeuerwehr

Die Betriebsfeuerwehr ist eine hauptberufliche Feuerwehr.

Die voestalpine Standortservice GmbH ist eine hundertprozentige Tochterfirma der voestalpine Stahl GmbH, in der unter anderem die BTF eine Abteilung stellt.

Gegründet wurde die Betriebsfeuerwehr im August 1938. Seit 1950 ist die BTF im Feuerwehrbuch der Oberösterreichischen Landesregierung eingetragen.

Die Aufgaben der Betriebsfeuerwehr

Die Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH ist verantwortlich für den Betriebsbrandschutz am Standort Linz.

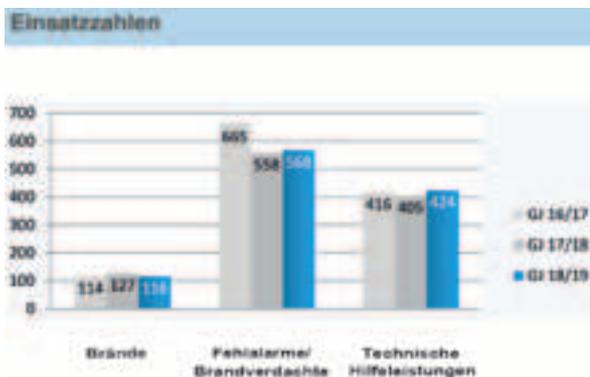
Zusätzlich zum abwehrenden Brandschutz (Brandbekämpfung) und zur aktiven Gefahrenabwehr (technische Einsätze) ist die Betriebsfeuerwehr im Sinne des gesamtheitlichen Brandschutzes auch ein kompetenter Ansprechpartner für den vorbeugenden Brandschutz.

Durch die Einbringung der Betriebsfeuerwehr in die Planungsphase von Projekten wird der Brandschutz gemeinsam risikoabhängig ausgelegt, wodurch eine Optimierung der Investitionen im baulichen, betriebstechnischen und organisatorischen Brandschutz gewährleistet wird.

Neben den laufenden Überprüfungen und Kontrollen von Brandschutzeinrichtungen wird auch großes Augenmerk daraufgelegt, dass die Mitarbeiter regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen absolvieren. Aufgrund einer gesamtheitlichen Betrachtung des Betriebsbrandschutzes ist die Betriebsfeuerwehr in der Lage, einen maßgeblichen Beitrag zur Schadensminimierung und Verkürzung von Betriebsunterbrechungsdauern zu leisten.

Betreuungsumfang

- » Einsatzgebiet 5,7 km² Industriestandort
- » 254 Brandmeldeanlagen
- » 40.000 Brand- und Gasmelder
- » 8.300 Handfeuerlöcher
- » 470 Löschanlagen
- » 400 Löschwasseranschlüsse
- » Ca. 20.000 Std. Feuerwehreinsätze im Industriegebiet
- » Brand- und technische Einsätze
- » Vorbeugender Brandschutz
- » Organisation Betriebsbrandschutz
- » Projektbetreuung
- » Überprüfung und Wartung



Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservie GmbH

Kommandant
1. Kommandant Stv.
2. Kommandant Stv.

Tagdienst

- Leitung Vorbeugender Brandschutz
- Leitung Fahr- und Maschinendienst

Schichtdienst

- 4 Dienstgruppen
- Je 22 Personen



Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH

ZENTRALE LEITSTELLE

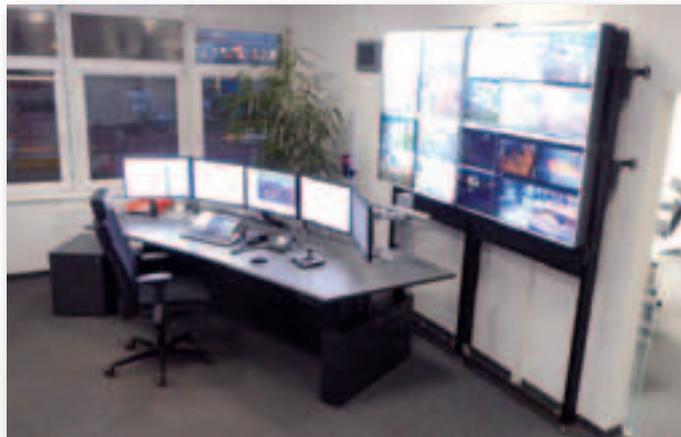
Im Notfall zählt jede Sekunde. Damit die Einsatzkräfte noch schneller vor Ort sind, werden alle Notrufe in der neuen zentralen Leitstelle angenommen, egal ob 122, 133 oder 144.

Jährlich gehen rund 650 Notrufe bei den Blaulichtorganisationen der voestalpine am Standort Linz ein. Bisher hatte jede von ihnen eine dezentrale Stelle, die die jeweiligen Notrufe entgegennahm und im eigenen System disponierte. Die anderen Blaulichtorganisationen wurden erst nach dem Notruf zur Kooperation verständigt – ein Abstimmungsaufwand, der mitunter wertvolle Zeit gekostet hat.

Seit Oktober 2017 gehen nun alle Notrufe in der neuen zentralen Leitstelle im SG 50 ein. Hier sind zwei Mitar-

beiter (Betriebsfeuerwehr und Werkssicherung) rund um die Uhr im Dienst. Diese wurden auch für die Entgegennahme der Rettungsnotrufe geschult und haben grundlegende medizinische Kenntnisse. Mit Hilfe eines standardisierten Notrufabfrageschemas werden alle nötigen Informationen für die Einsatzkräfte im zentralen Einsatzleitsystem festgehalten. Hier sind auch alle Anrufe und Fahrzeugdispositionen dokumentiert.

Nach der Zusammenführung der Betriebsfeuerwehr und der Hauptwache der Werkssicherung im SG50 war die Gründung einer zentralen Leitstelle der nächste logische Schritt zur Optimierung der Prozesse im Blaulichtbereich. Höchste Verfügbarkeit, kürzeste Kommunikationswege und eine zentrale Einsatzkoordination sorgen im Notfall für schnellstmögliche Hilfe.



FOTOKERSCHI.AT

Mit meinem Partner
IMMER BESTENS
INFORMIERT

Mopius
MOBILE APPS

FOTOGRAFIE
DIE BERÜHRT

MAN TGM EURO 6.
**WENN'S ALLZU HEISS
HERGING.**

Made in Austria

Feuerwehrfahrzeuge von MAN: Zuverlässig, schnell,
umweltschonend und robust mit
österreichischem Know-how. Mehr
Infos bei Ihrem MAN-Partner
oder unter www.mantruckandbus.at

MAN

#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



Industrietechnik PÖLZ GmbH

Atenschutzüberwachung

Übersicht

- Schnelle Einsatzbereitschaft
- Einfache Bedienung (auch mit Handschuhen)
- Personalisierte Transponder
- Bis zu 6 Trupps gleichzeitig
- Einsatzprotokoll auf PC übertragbar
-  Attribute frei wählbar inkl. Protokoll
 - Einsatzort, Ortsangabe, Funkrufname, Sicherheitstrupps revidierbar (umstellbar)

*Stützpunkt für Österreich
in Oberösterreich, Kärnten,
Tirol und Vorarlberg*



SICHERHEIT IST UNSER AUFTRAG



www.poelz.at



BETRIEBSFEUERWEHR CHEMIEPARK LINZ GMBH

St. Peter Straße 25, 4020 Linz

Tel: +43 70 6914 2466 oder 2991, Fax: +43 70 6914 2403 oder 3287

E-Mail: office@btf-chemiepark.com, www.btf-chemiepark.com



Betriebsfeuerwehr Chemieparks Linz

„Wir rücken schnell aus, treffen sicher ein und handeln am Einsatzort kompetent.“

Gefahrenabwehr im Chemieparks Linz wird durch ein integriertes Konzept der Betriebsfeuerwehr mit den am Standort ansässigen Unternehmen sichergestellt. Schon während der Planungsphase eines Betriebes stehen unsere Brandschutzexperten als Berater zu Verfügung und achten auf relevante Sicherheitsaspekte wie z. B. Aufstellflächen, Brandschutzwände, brandschutztechnische Einrichtungen oder auf die richtige Gestaltung von Flucht- und Rettungswegen. Wir führen Brandschutzbegehungen durch, arbeiten mit den Betrieben Alarm- und Gefahrenabwehrpläne aus, prüfen und warten Löscheinrichtungen. Die Feuerwehr unterweist die Mitarbeiter in Fragen der Sicherheit, übt regelmäßig mit den Betrieben das richtige Verhalten in Notfällen und ist in Sicherheitsfragen der Ansprechpartner für die Betriebe.

Bei einem Schadensereignis kommt es auf Schnelligkeit und Präzision an. Brände löschen, die richtige technische Hilfe bei komplizierten chemietypischen Ereignissen, Menschenleben und Sachwerte schützen das erfordert ein hoch qualifiziertes und eingespieltes Team, spezielles Know-how und die notwendigen technischen Ressourcen.

In unserer Umweltzentrale laufen dabei alle Fäden der Gefahrenabwehr zusammen, die Koordination der Einsatzkräfte und bei Bedarf die Kommunikation mit den Behörden, um größere Schäden abzuwenden.

Unsere Leistungen:

- Sicherheits- und Umweltzentrale
- Sicherheitstechnische Beratung
- Brand- und Gefahrenabwehr
- Notfallrettung
- Rettungsdienst
- Krisenmanagement
- Vorbeugender Brandschutz / Brandschutztechnische Beratung
- Service und Überprüfung von Brandschutztechnischen Infrastruktur-Einrichtungen
- Service für Feuerlöscher, Dekontaminations-, Mess- und Warngeräte
- Service für Atem- und Körperschutzgeräte
- Betriebliches Brandschutz- und Sicherheitstraining
- Erste Hilfekurse



Struktur:

Die Betriebsfeuerwehr Chemiepark Linz besteht aus dem Kommando, den Fachabteilungen (Betriebsleitung, Infrastruktur und Einsatzdienst, Ausbildung und Sicherheit, Werkstätten), der Verwaltung und dem Schichtdienst.

Kommando:

Das Kommando der Betriebsfeuerwehr Chemiepark Linz besteht aus dem Kommandanten, dessen Stellvertreter und dem Leiter der Werkstätten.

Betriebsleitung:

Aufgabe der Betriebsleitung ist die Personal- und Budgetplanung, das Controlling, die fachgebietsübergreifende Einsatzplanung und Koordination der Leistungen. Die Betriebsleitung wird vom Kommandanten der hauptberuflichen Betriebsfeuerwehr wahrgenommen.

Verwaltung:

Die Verwaltung ist die Stabsstelle der Betriebsfeuerwehr und unterstützt den Kommandanten im Bereich Sekretariat, Recht, Personalverwaltung und Rettungsdienst.

„Ziel aller internen Serviceleistungen ist die unkomplizierte und schnelle Unterstützung des Einsatzdienstes.“

Infrastruktur und Einsatzdienst:

Die Aufgaben dieser Fachabteilung sind unter anderem die Koordination des gesamten Einsatzdienstes inkl. TUIS (Transport Unfall Informations- und Hilfeleistungssystem der chemischen Industrie), Organisation



und Verwaltung der Feuerwehrentechnik in Zusammenarbeit mit den Werkstätten und dem Vorbeugenden Brandschutz. Beginnend bei der brandschutztechnischen Begleitung von Behördenverfahren und endend mit der Durchführung von Brandschutzkontrollen durch die Betriebsfeuerwehr.

Ausbildung und Sicherheit:

Koordination und Planung der internen und externen Schulungen, wird vom Bereich Ausbildung und Sicherheit wahrgenommen, sowie die Bereitstellung der Feuerwehrlogistik und Veranlassung der Geräteprüfungen in Zusammenarbeit mit den Werkstätten. Ein weiterer Schwerpunkt der Fachabteilung ist die Erstellung und Wartung der Einsatzunterlagen. Unsere Mitarbeiter genießen die Aus- und Weiterbildung einer hauptberuflichen Feuerwehr. Der Ausbildungsumfang ist nach nationalen und internationalen Maßstäben festgelegt. Die Vielfalt der



Betriebsfeuerwehr Chemiepark Linz

Aufgaben, die laufend wechselnden Produktionen, sowie die Komplexität der Anlagen erfordert von den Feuerwehrmännern am Chemiepark Linz ständige Weiterbildung. Internationale Ausbildung, regelmäßiger Kontakt und Erfahrungsaustausch mit anderen Chemiefeuerwehren in Europa ist gelebter Standard.

„Unsere Entscheidungen sind nachvollziehbar und erfolgen auf Grund objektiver Kriterien.“

Werkstätten:

Die Werkstätten sind für die Abwicklung von Dienstleistungen für die am Standort ansässigen Firmen zuständig. Diese Fachleistungen sind z.B. Atemschutz inkl. Gasmesstechnik, Bereitstellung von Erster Löschhilfe, Atemschutz- und Höhensicherungsgeräte. Im Weiteren diverse Wartungs- und Serviceleistungen. Zusätzlich werden der gesamte Einkauf und die Abrechnung der Leistungen von dieser Fachabteilung durchgeführt.

Schichtdienst:

Der Schichtdienst besteht aus 3 Dienstgruppen, welche im 2-Schichtsystem zu je 12 Stunden ihren Dienst an 365 Tagen/Jahr versehen.

Die Hauptaufgabe der jeweiligen Dienstgruppe, unter der Führung eines Bereitschaftskommandanten ist die Aufrechterhaltung der Schlagkraft (Personal, Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung), Einsatzvorbereitung und die Gefahrenabwehr, inkl. Bereitstellung von Sondergeräten für TUIS.

In der einsatzfreien Zeit werden von der jeweiligen Dienstgruppe die Aufgaben der Fachabteilungen wahrgenommen.

Gefahrenabwehr:

Notfälle müssen schnell und gezielt abgehandelt werden, um Schäden für die Menschen und für die Umwelt zu verhindern oder zu minimieren. Um dieses zu erreichen, sind unsere Maßnahmen vorgeplant, unsere Konzepte sind an das Gefährdungspotential des jeweiligen Betriebes angepasst. Um ein Maximum der Gefahrenabwehr und des Mitarbeiterschutzes zu haben, wird von der Betriebsfeuerwehr der Rettungsdienst gemeinsam mit dem Betriebsarzt allumfassend wahrgenommen. Alle Mitarbeiter sind ausgebildete Feuerwehrsaniäter bzw. Rettungs- oder Notfallsaniäter. Zusätzlich gibt es in jeder Dienstgruppe ausreichend Höhenretter und im Wasserdienst ausgebildete Experten.

„Wir garantieren kompetente Hilfeleistung binnen 210 sec. - an jedem Punkt am Standort.“

TUIS (Transport Unfall Informations- und Hilfeleistungssystem der chemischen Industrie):

Die Verantwortung der chemischen Industrie endet nicht am Werkstor. Unsere Unternehmen nehmen ihre Verantwortung allumfassend mit Unterstützung der Betriebsfeuerwehr Chemiepark Linz wahr. Im Netzwerk vom TUIS ist die Betriebsfeuerwehr Chemiepark Linz ein geachteter Partner.

Neben der telefonischen Beratung unterstützt die Betriebsfeuerwehr Chemiepark Linz auch die Einsatzkräfte Vorort mit Spezialisten und Spezialgeräten.

„Wir helfen dort, wo andere nicht mehr können - ohne uns in den Vordergrund zu drängen.“



SIEMENS
Ingenuity for life.

Nur ein geschützter Ort ist ein perfekter Ort.

Mit dem Brandschutzsystem von Siemens immer auf der sicheren Seite.

siemens.at/protection-matters

G10/GK71 – Überprüfung der Gasanlage für mehr Sicherheit

Umfang der G10-Überprüfung – alle 12 Jahre, bei Flüssiggasanlagen alle 6 Jahre

- Augenscheinliche Überprüfung des Gasgerätes
- Dichtheitsüberprüfung der Gas-Inneninstallation
- Funktionsprüfung der Geräte inkl. der Verbrennungsluftzuführung und der Abgasabführung
- Bauliche Veränderungen seit der Erstabnahme (dichte Fenster, Absaugung etc.)
- Auch im Zuge des Gerätetauschs durchführbar

Die G10/GK71-Überprüfung ersetzt nicht die regelmäßige Wartung durch den Installateur oder Gerätehersteller.

LINZ STROM GAS WÄRME GmbH – Ihr Partner für Gasdienstleistungen

Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gerne.

Ihr Ansprechpartner:

LINZ STROM GAS WÄRME GmbH, Herr Johann Oberreiter, Tel.: 0732/3400-6245, E-Mail: j.oberreiter@linzag.at, Internet: www.linzag.at/erdgas



Mein Erdgas!
mit Mehrwert!

LINZ AG
ERDGAS



www.bahnhof-center.at



BANKBUCHFRISEUR
TRAFIKRESTAURANT
IMBISSREISEBÜRO
SPIELEHANDYSHOP
LEBENSMITTELCAFÉ
BÄCKERFRÜHSTÜCK
GESCHENKEPAPIER
ZEITUNGJOBBOERSE
APOTHEKEFLORIST
SCHMUCKKOSMETIK

15
Jahre

BBB
 BahnhofCenter
 Linz



WOLF

WOLF KLIMA- UND HEIZTECHNIK GMBH

EDUARD-HAAS-STRASSE 44
 4030 LINZ

TEL: 0732 / 58 50 41 - 0

FAX: 0732 / 58 50 41 - 27

E-MAIL: OFFICE@WOLF-HEIZTECHNIK.AT



**UNSER LEISTUNG STELLT DEN MENSCHEN DIE
 ZENTRALE UNSERER ARBEIT.**

SEIEN ES UNSERE ENDKUNDEN, DENEN WIR DURCH DAS OPTIMAL
 AUF SIE EINGESTELLTE RAUMKLIMA EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT
 SCHENKEN. ODER SEIEN ES UNSERE PARTNER, DENEN WIR
 INDIVIDUELL GENAU DAS ANBIETEN, WAS SIE GERADE BRAUCHEN.

WIR ALS FIRMA **WOLF** GEHEN AUF JEDES BEDÜRFNIS UNSERER
 KUNDEN VOLLSTENS EIN, WIR SIND ALSO VÖLL AUF EUCH
 EINGESTELLT!



BETRIEBSFEUERWEHR LANDESTHEATER

Promenade 39, 4020 Linz
Tel.: 0732/7611-124
E-Mail: 17172@l.oelfv.at



*Kommandant
HBI Gattringer Johann*



*Kommandant
Stellvertreter
OBI Ennikl Roland*



Betriebsfeuerwehr Landestheater

25 JAHRE BETRIEBSFEUERWEHR LANDESTHEATER LINZ

Feuerwache Landestheater Linz

Im Juni 1887 hat sich der Theaterdirektor Julius Laska in einer längeren Eingabe an den Landesausschuss (entspricht in etwa der heutigen Landesregierung) gewendet und unter Hinweisung auf den neuerlichen Theaterbrand der komischen Oper in Paris, welche zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen, eine ganze Reihe von Sicherheitsvorkehrungen und Herstellungen, zum Schutz der Person und des Eigentumes beantragt.

Ein Historiker ist der Ansicht, dass sicherlich auch der Wiener Ringtheaterbrand im Jahr 1881 eine Ursache für eine gesteigerte Sensibilität in dieser Frage war.

„Die Aufstellung einer permanenten Feuerwache, wie sie überhaupt an jedem großen Theater besteht, von sechs Mann und zwei Kommandanten, welche sich während eines 24stündigen permanenten Dienstes (ein Kommandant und drei Mann je 12 Stunden abwechselnd) ununterbrochen in den Räumlichkeiten des Theaters aufzuhalten hätten und deren Aufgabe es wäre, einen Brand teils im Keime schon zu ersticken und um bei dem Ausbruch eines solchen die erste Hilfe leisten zu können und endlich auch als Wache zu fungieren, damit niemand Unberufener in den Räumen des Theaters sich aufhält, wodurch, sei es aus Unvorsichtigkeit, sei es aus Bosheit, ein Unglück entstehen könnte.“

Im Finanzausschuss des Landtages vom 02. Dezember 1887 wurde Herr Ritter von Dierzer beauftragt die Eingabe von Theaterdirektor Julius Laska und einer vorangegangenen Kommission vorzutragen.

Mit Beschluss des Landtages vom 02. Dezember 1887 wurde der Landesausschuss beauftragt, „für die ausreichende Feuerwache im Landestheater ... Sorge zu tragen“.

Im Jahr 1994 wurde unter dem Kommandanten HBI Helmut Kaltenböck die Theaterfeuerwache Linz zu einer im OÖ. Feuerwehrbuch eingetragenen Betriebsfeuerwehr. Zur Gründung der Betriebsfeuerwehr wurde die Mannschaftsstärke aus 8 hauptberuflichen Feuerwehrmännern und 15 freiwilligen Mitgliedern aus den Werkstätten vorgeschrieben.

Die heutige Betriebsfeuerwehr des Landestheaters Linz ist mit der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages betraut und mit Grundsatzbescheid behördlich vorgeschrieben und löst die seit Jahren bestehende Theater Feuerwache ab.

In Österreich gibt es nur zwei Theater (Staatsoper und Landestheater Linz), wo eine Betriebsfeuerwehr vorgeschrieben ist. Die Betriebsfeuerwehr des Landestheaters ist die einzige Feuerwehr in Oberösterreich, die nur überstationäre Löschanlagen verfügt.

Die Betriebsfeuerwehr setzt sich aus 10 hauptberuflichen und 17 freiwilligen Feuerwehrmitgliedern zusammen. Zudem wird die Truppe durch 14 einsatzberechtigte Feuerwehrmitgliedern aus den umliegenden Freiwilligen Feuerwehren verstärkt.



Die 40 Feuerwehrfrauen und Männer haben rund um die Uhr für die Sicherheit der 800 Besucher im Schauspielhaus und 1400 Besucher im Musiktheater sowie der ca. 1000 Bediensteten zu sorgen.

Die Umbauarbeiten des 200 jährigen Schauspielhaus haben wesentliche Verbesserungen an Sicherheit Standard gebracht.

Das im April 2013 eröffnete Musiktheater ist im baulichen, technischen und organisatorischem Brandschutz auf höchstem Niveau. Den Schutzbereich der Betriebsfeuerwehr beinhaltet auch den Promenadenhof und den Redouten Saal.

Im ganzen Theaterareal mit 88.000 m² befinden sich 2850 Brandmelder, 4 Gaslöschanlagen, 100 Wandhydranten, 420 Feuerlöscher und 8516 Sprinklerköpfe.

Unterstützt wird die Betriebsfeuerwehr bei Veranstaltungen durch einen Polizeijuristen und einen Arzt. Vor Beginn jeder Vorstellung macht die Kommission einen Rundgang durch das Haus und kontrolliert die Fluchtwege, Notausgänge und Notbeleuchtungen, sowie die Funktionalität der Eisernen Vorhanges.

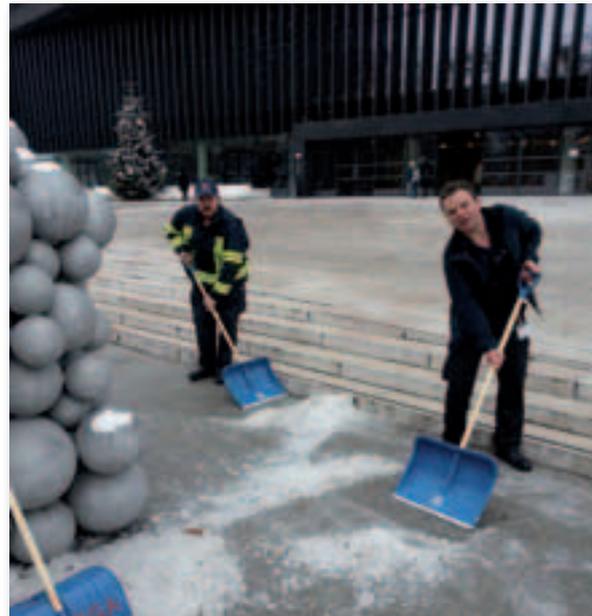
Die Kommission setzt sich aus dem Polizeijuristen, einem Bühnenmeister und dem Kommandanten der Brandsicherheitswache zusammen.

Nach Betriebsschluss übernimmt die Betriebsfeuerwehr den Schließdienst und alle anderen Tätigkeiten wie Portierdienst, Telefondienst und alle anderen Tätigkeiten an beiden Standorten.

EINSÄTZE:

In der Saison 2018 wurden von der Betriebsfeuerwehr Landestheater 1147 Einsätze geleistet, die sich vor allem in Brandsicherheitswachen (1136) - Täuschungsalarme TA (10), Brandeinsätze (1) - bei Veranstaltungen und Brandsicherungsdienste bei Heißarbeiten gliedern.

Durch die modernen technischen Brandschutzeinrichtungen im Musiktheater ist es auch sehr wichtig das die Kameraden ständig an Fortbildungsveranstaltungen und Kursen an der BVS oder Feuerweherschule teilnehmen.





Schaumstoffe sind überall.

Eurofoam ist europaweit führend in der Produktion und Verarbeitung von Weichschaumstoffen. An unseren österreichischen Standorten in Kremsmünster und Linz produzieren wir Schaumstoffe für Matratzen, Polstermöbel, die Automobilindustrie, Verpackungen und viele andere Anwendungsbereiche.

BrandschutzKompetenz

Brandschutzkonzepte
Brandschutzpläne
Sachverständigentätigkeit
Ausbildung gem. TRVB 117 O
Prüfungen und Abnahmen
Feuerwehr-Ausbildung



www.flammpunkt.co.at



Ingenieurbüro Flammpunkt GmbH ist als eine der besten Sachverständigenfirmen in Österreich für Brandschutzplanung gem. TRVB 117 O



Wir bauen die Neue Donaubrücke!

Wer sich die richtigen Ziele setzt, kann nur gewinnen! Die Neuerrichtung ist eines der größten, wichtigsten und umfangreichsten Einzelprojekte der Stadt Linz.

fr 
Markus Hein
Vizebürgermeister



Betriebsfeuerwehr der LINZ AG



BETRIEBSFEUERWEHR LINZ AG

Wiener Straße 151, 4021 Linz
Tel. 0732/3400-8835 (Kommandant)
Fax: 0732/3400-153300
E-Mail: btf@linzag.at, www.linzag.at/btf/



*Kleinlöschfahrzeug-Logistik: Europas erstes vollausgerüstetes
Feuerwehrfahrzeug mit Elektroantrieb.*

Betriebsfeuerwehr der LINZ AG

BTF TEG in Linz 1910 bis 1922

Umbenennung in:

ESG 1923 bis 1951

Linzer Elektrizitäts- u. Straßenbahn AG 1952 bis 1997

ESG Linz 1998 bis 2000

LinZ AG. 2001 bis laufend

Standort: Wienerstraße 151, 4021 Linz

Mannschaftsstand: per Dez. 2019 - 62 Einsatzkräfte und 10 Reservisten aufgeteilt in 4 Feuerwachen (FW Bahn, FW Center, FW FHKW, FW Hafen)

GESCHICHTE

2001 – Aus der ursprünglichen ESG Betriebsfeuerwehr wurde am 18. Juli 2001 die Betriebsfeuerwehr LINZ AG.

2002 – Neben „normalen“ Einsätzen war in diesem Jahr der „Freund“ der „Feind“. Die Rede ist vom Wasser. Hochwasser im März und zweimal im August forderte unsere Mannen. Mit Sandsäcken und Tauchpumpen ausgerüstet konnten die Ausfallszeiten von Stromversorgungs- und Verkehrsanlagen so kurz wie möglich gehalten werden.

2003 – Als Besonderheit kann die Aufnahme der ersten Linzer Feuerwehrfrau „Kerstin Koch“ in unseren Reihen bezeichnet werden.

2004 – Als herausragendster Einsatz im Berichtszeitraum muss wohl die Explosion einer Fliegerbombe am 7. Oktober 2004 bezeichnet werden. Im Zuge der Bauarbeiten für das neue Biomasse-Heizkraftwerk

am Gelände des FHKW LINZ Mitte kam es zu diesem Ereignis, wobei der rasche und organisierte Einsatz unserer Wehrmänner einen wesentlichen Beitrag zur Abwicklung des Großereignisses darstellte. Zitat eines verantwortlichen Kripo Mannes „Durch die perfekte Ersthelferleistung der Betriebsfeuerwehr, waren keine Menschenleben zu beklagen“.

2008 – Anders als die Jahre zuvor, begann das Jahr 2008 mit einem Großereignis. Am 4. Jänner vernichtete ein Großfeuer eine Gefahrstoffhalle im Bereich des Hafens.

Das Jubiläumsjahr 2010 – Die ersten 100 Jahre sind Geschichte, die Zukunft begann nur einen Tag danach, was immer sie auch bringen mag, wir werden uns den Anforderungen zu stellen wissen und so wie bisher in kameradschaftlicher Art und Weise unseren freiwilligen Dienst am Nächsten zu leisten.

2012 – Das neue Arbeitsboot wurde angeschafft. Als wesentlicher aber auch sehr trauriger Fakt muss vermerkt werden, dass der langjährige Kommandant (1964 –1984) Franz Wlcek am 14. Juni 2012 im 87sten Lebensjahr verstorben ist.

2014 – 386 Stunden waren die Mannen der BTF im Hochwassereinsatz. Land unter konnte dadurch in weiten Bereichen der LINZ AG vermieden werden.

2016 – wurde das neue Löschfahrzeug in Dienst gestellt und die neuen Einsatzjacken angekauft. Im Kommando ergab sich der größte Umbau der letzten Jahrzehnte. Zugkommandanten, Gruppenkommandanten und

Betriebsfeuerwehr der LINZ AG

vor allem der seit 1996 an der Spitze stehenden Kommandant Christian Wieser stellten altersbedingt ihre Funktionen zur Verfügung.

Seit 20.4.2016 scheint Harald Forstenpointner im Geschichtsbuch der LINZ AG Betriebsfeuerwehr als siebter Kommandant auf.

2018 – Feuerwehrauto mit E-Antrieb.

Die LINZ AG setzt gemeinsam mit den beiden Firmen Rosenbauer und Kreisel Electric ein e-mobiles Ausrufezeichen: So wurde Anfang April 2018 Europas erstes vollausgerüstetes Feuerwehrauto mit Elektroantrieb präsentiert.

Als nachhaltiges wie innovatives Unternehmen hat sich die LINZ AG auch der „E-Mobilität“ verschrieben. Unter anderem fahren bereits 73 Prozent der Öffi-Fahrgäste elektrisch, das Netz an E-Ladestellen wird konsequent ausgebaut und seit Dezember ist Österreichs erstes Plug-in-Hybrid-Müllfahrzeug mit vollelektrischem Verladungssystem unterwegs. Zudem gehört zum Fuhrpark der LINZ AG-Betriebsfeuerwehr seit kurzem auch Europas erstes vollausgestattetes taktisches Feuerwehreinsatzfahrzeug mit Elektroantrieb.

Innovatives Leuchtturm-Projekt

Das Kleinlöschfahrzeug Logistik ist Ergebnis einer Innovations-Partnerschaft zwischen Rosenbauer, dem weltweit führenden Unternehmen für Feuerwehrtechnik, und dem Mühlviertler Paradeunternehmen Kreisel Electric, das auch Hollywood-Ikone Arnold Schwarzenegger zum Kundenkreis zählt. Das europaweit

einzigartige Löschfahrzeug ist ein Leuchtturm-Projekt für alle Beteiligten, mit zukunftsweisendem Antrieb und Aufbau und erfüllt natürlich alle Vorgaben hinsichtlich Ausrüstung und Verwendungsmöglichkeiten. So ist das Fahrzeug für die Unterstützung von Atemschutz-Trupps, die Löschwasserförderung, Tauch- und Bergeinsätze sowie die Katastrophenhilfe und technische Einsätze vorgesehen.

LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA: „Wir freuen uns, dass unsere Betriebsfeuerwehr mit Kommandant Harald Forstenpointner nun dieses innovative, vollelektrische Einsatzfahrzeug im Fuhrpark hat. Es kann damit CO₂ eingespart und ein weiteres sichtbares Zeichen für umweltbewusstes Handeln gesetzt werden. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie viele Möglichkeiten in den neuen Antriebstechnologien stecken.“



Elektroantrieb des Feuerwehrautos

Betriebsfeuerwehr der LINZ AG



Kommandanten:

1910 – 1920 Karl Haider
1920 – 1964 Alois Rund
1964 – 1984 Franz Wlcek
1984 – 1995 Ing. Ludwig Tyma
1995 – 1996 Ernst Sulzbacher
1996 – 2016 Ing. Christian Wieser
2016 – lfd. Harald Forstenpointner

Anmerkungen:

(TEG steht für Tramway- und Elektrizitäts-Gesellschaft Linz – Urfahr). Mit der 1941 erfolgten Übernahme des Autobus-Betriebsgeländes Kraußstraße 7 musste ein

zusätzlicher Löschzug geschaffen werden, um die dortigen Garagen und Werkstätten zu schützen.

Damit entstand Löschzug II 1944. Die seit 17. Juli 1936 dort benachbarte Elektro-Bau AG (kurz: EBG) war Nutznießer dieser neuen Einrichtung, denn gemäß feuerpolizeilicher Anordnung hatte die Betriebswehr auch deren Anlagen zu schützen.

Die ESG nutzte den Standort Kraußstraße 7 bis Juni 1966. Anschließend wurde dort eine neue große Halle für die Trafofertigung von der EBG errichtet und dieser damit behördlich eine eigene BTF vorgeschrieben.



Stiftsführungen | Konzerte
Hochzeitslocation | Seminare
Gästehaus | Klosterladen

St. Florian, ein Ort an dem Sie
Glaube, Kunst, Kultur und Musik
in perfekter Harmonie
erleben können!

Täglich Führungen von
Mai bis September
um 11, 13 und 15 Uhr,
Gruppen jederzeit gegen
Vor anmeldung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KONTAKT UND BUCHUNG
Augustiner Chorherrenstift St. Florian
Stiftstraße 1, 4490 St. Florian
+43 7224 8902-12
info@stift-st-florian.at
www.stift-st-florian.at



MINIMAX
WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN

IHR SPEZIALIST IM
BRANDSCHUTZ FÜR:

- Feuerlöscher
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Löschwassertechnik
- Löschanlagen
- Sicherheitsgrafiken
- Wartung
- Instandsetzung

Minimax Mobile Services GmbH & Co. KG
Lafbergergasse 600 A-1230 Wien
Tel. 01/ 863 81 61 0 Fax 01/ 863 81 61 59
E-Mail: info@minimax.at www.minimaxmobile.com

Kompetenz im Brandschutz

PFEIFER
FEUERWEHRHAUSSTÄTTEN

Schutzbekleidung
X2 ADAS® COMBILIGHT

- Airventing
- Virenschutz
- Keimdicht
- STÖRLICHTBOGENSCHUTZ Klasse 1

Unschlagbare Qualität! Unschlagbarer Preis!

www.pfeifer.co.at

Unser
keine sorgen
gefühl

Die Feuerwehren der oberösterreichischen Bundesländer sind jederzeit bereit, um bei Gefahr zu schützen und zu helfen. Das gibt uns ein beruhigendes „Keine Sorgen Gefühl“. Gemeinsam unterstützen wir daher die Feuerwehren im Land!

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Rapso[®]

DAS ORIGINAL

- ernährungsphysiologisch besonders wertvoll
- 100% reines Rapsöl - schonend gepresst
- garantiert gentechnikfrei
- Vertragsanbau aus Österreich

Weitere Informationen können angefordert werden bei:
VÖG AG, Bäckermühlweg 44, A-4030 Linz oder unter www.rapso.at

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Generali Versicherung
Adalbert Döfler Platz 2
4020 Linz
T +43 732 7036 0
office.lin.at@generali.com

AIR FIRE TECH

Brandschutzsysteme

Einschub-Brandschutzklappen

Brandschutzklappen in besonders platzsparender Ausführung; geeignet für Gipskarton-Schachtwände, Holzdecken u.v.m.

NEU! Klassifizierung
INLAP/INLAP-ST
E190 (ho, ve, i-e-o-o)S
mit oder ohne Anschlussstützen
zur Rohrleitungsweiterführung
in den Größen DN100 bis DN250

www.airfiretech.at

NEU

Alles aus einer Hand. Strom, Gas, Wärme und Internet.*

Ab sofort erhalten Sie alle unsere Angebote zu Strom, Gas, Wärme und Internet aus einer Hand. Einfach, schnell und verlässlich.

Mehr auf www.energieag.at/neu

* Für Kunden und Kunden unserer Tochterunternehmen.

Betriebsfeuerwehr ÖBB Techn. Services



ÖBB BETRIEBSFEUERWEHR TECHNISCHE SERVICES GMBH LINZ

Telefon +43 732 93000 2270

Unionstraße 24, 4020 Linz

E-Mail: linz.feuerwehr@ts.oebb.at



Betriebsfeuerwehr ÖBB Techn. Services

ÖBB BETRIEBSFEUERWEHR TECHNISCHE SERVICES GMBH WERK LINZ

Das Technische Services Werk Linz kann auf einen über 130-jährigen Bestand und auf eine ebensolche Tradition zurückblicken. Seit der Gründung stiegen die Anforderungen an uns als Betriebsfeuerwehr kontinuierlich. So verstehen wir unseren Auftrag nicht nur in der Brandbekämpfung, sondern auch bei Unfällen, Ölaustritten, Katastrophen und Hilfeleistungen jeglicher Art.

Unser Einsatzgebiet erstreckt sich auf 120.000 qm. und beinhaltet sehr komplexe Anlagen, die einen hohen Übungsbedarf erfordern, darum führen wir pro Jahr rund 35 Übungen durch. Wir werden zu ca. 120 Einsätzen pro Jahr gerufen bei zwei Drittel davon handelt es sich um technische Einsätze.



Übung der Wasserversorgung mittels neu angeschaffter Tauchpumpen und Tragkraftspritze.

Diese Aufgabengebiete werden von 40 Mann in fast 40 000 Bereitschaftsstunden im Jahr, rund um die Uhr, 7 Tage die Woche abgedeckt.

Unsere Ausrüstung besteht aus einem Tanklöschfahrzeug 1000, einem Löschfahrzeug, einem Mannschaftstransportfahrzeug und einem Ölanhänger.



Ich als Betriebsfeuerwehrkommandant Stiegelbauer Gregor bin sehr stolz auf die Disziplin und Kameradschaftlichkeit, ohne die wir unsere Mission in dieser Form nicht erfüllen könnten.

Die Kommandanten seit der Gründung:

1887 - 1899	Karl Fauland
1899 - 1914	Karl Zech
1914 - 1924	Friedrich Jugl

Betriebsfeuerwehr ÖBB Techn. Services



Brand im Materialmagazin (Übung).

1924 - 1932	Anton Kuschnigg
1932 - 1942	Josef Stundner
1942 - 1956	Josef Jocher
1956 - 1982	Josef Brehm
1982 - 1987	Johann Grasl
1987 - 1998	Franz Pascher
1999 - 2019	Johannes Kreuzhuber
2019 - heute	Gregor Stiegelbauer



Jede Bank legt Wert
auf gute Performance.

Nicht jede motiviert
zu Höchstleistungen.

Oberbank
3 Banken Gruppe


Oberbank. Nicht wie jede Bank.

Borealis Linz



Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe.

Borealis hat seine Konzernzentrale in Wien, Österreich, beschäftigt derzeit mehr als 6.800 Mitarbeiter und ist weltweit in über 120 Ländern aktiv. Im Jahr 2018 erwirtschaftete Borealis Umsatzerlöse von EUR 8,3 Milliarden und einen Nettogewinn von EUR 906 Millionen.

www.borealisgroup.com/linz

 **BOREALIS**



BOSCH

Technik fürs Leben


publiconsult

publikonsult GmbH, Hofberg 6/1, 4020 Linz, www.publikonsult.at

Beratung für den öffentlichen Sektor

Betriebsfeuerwehr ÖSWAG



BETRIEBSFEUERWEHR ÖSWAG

Hafenstraße 61, 4020 Linz
Tel.: +43 0 732 7656 267
Fax: +43 0 732 7656 200



Betriebsfeuerwehr ÖSWAG

GRÜNDUNG DER FREIWILLIGEN BETRIEBSFEUERWEHR 1915

Für die Gründung einer freiwilligen Betriebsfeuerwehr 1915 waren wichtige Gründe ausschlaggebend.

Durch den Einsatz moderner Schiffbautechnologien, war ein Feuer bedingter Ausfall von Kapazitäten im Maschinen und Werkzeugpark wirtschaftlich nicht mehr zu vertreten.

Geschultes Personal aus dem Betrieb selbst waren die Systemspezialisten und Garanten, sodass Gefahren für den Betrieb maximal verhindert werden konnten.

Auch die Hochwassergefahr spielte eine entscheidende Rolle, da die Donau in den letzten 100 Jahren bereits mehrmals (1954, 1964 sowie 2013) aus ihrem Flussbett trat und das Betriebsgelände überschwemmte.

Die Kommandanten seit der Gründung:

1915 – 1918	Kellermayer Franz
1918 – 1932	Trimbacher August
1932 – 1938	Iro Josef
1938 – 1945	Trimbacher Friedrich
1945 – 1958	Kern Josef
1958 – 1978	Berndt Alfred
1978 – 1990	Huber Johann
1990 – 1992	Dumfarth Bruno
1992 – 1994	Karlusch Josef
1994 -	Pumberger Rudolf

Mannschaft:

Die derzeitige Mannschaftsstärke beträgt 18 Mann. Davon sind die meisten auch in privaten Freiwilligen Feuerwehren in ihren Heimatgemeinden ehrenamtlich tätig. Somit ist ein höchstes Maß an Fachpersonal vorhanden.

Ausrüstung

Als Ausrüstung steht seit 2017 ein TLF 2000 (MB 1120 AF Bj.:1987), eine neue ALU-Feuerwehrrille mit Yamaha Außenbordmotor, eine Löschkanone mit Anhänger sowie eine Tragkraftspritze TS75, und eine Ölsperre von 100 m zur Verfügung, die für die havarierten Schiffe bei den Technischen Einsätzen in der Hafenanlage benötigt wird.



Betriebsfeuerwehr ÖSWAG

Um auf dem Stand der Technik zu sein, wurden 2019 3 neue AS-Geräte neue Einsatzbekleidung und ein neues Not-Rettungsset angekauft.

Aufgaben:

Die wichtigsten Aufgabengebiete in der BTF Schiffsverwerft ist der vorbeugende Brandschutz sowie Brandsicherheitswachen auf den reparaturbedürftigen Schiffen.

Die Vermeidung von Umweltschäden durch Ölverschmutzung von havarierten Schiffen gehört auch zu den Aufgaben. Einmal Jährlich wird die Überprüfungen der Hochwasser-Tore und des Hochwasserschutzes durchgeführt.

Einsätze 2019

- 1 Brandeinsätze
- 12 Technische Einsätze
- 3 Brandsicherheitswachen



Hartchrom Haslinger Oberflächentechnik

WIR SCHÜTZEN WAS BESTEHEN MUSS.

Als Spezialist im Bereich der Hartverchromung und Chemischen Vernickelung sorgt Hartchrom Haslinger für den optimalen Verschleiß- und Korrosionsschutz auf unterschiedlichsten Werkstücken für die Stahl-, Kunststoff-, Druck-, Textil-, Papier- und Automobilindustrie, aber auch der Maschinen-, Werkzeug- und Formenbau.



haslinger



Hartchrom Haslinger Oberflächentechnik Ges.m.b.H.
 Pummerstraße 21-25, 4020 Linz
 Tel. +43/(0)732/77 83 65, Fax Dv. 21
 e-mail: office@hartchrom.at, www.hartchrom.at

Weitere Infos unter -
www.hartchrom.at

Abfluss oder Kanal verstopft?

- Kanal- und Abflussreinigung
- Kanal-TV- und Dichtheitskontrolle
- Abscheiderreinigung/-wartung
- Öltankreinigung
- Grubendienst



**Wochenend
NOTDIENST**

STURMBAUER

Service für KANAL und ABFALL

Franz Sturmbauer GmbH, Aichbergstraße 31, 4060 Leonding
 Telefon 0732/781000, www.sturmbauer.at

VORSORGE - Brandmeldeanlagen



Infos unter
0732 68 25 35

SIPEKO Schmelztechnik GmbH
 4040 Linz, Comenius Straße 20
 E-Mail: office@sipeko.at



Das Beste aus der Region



über 2500
regionale Produkte

über 400
lokale Lieferanten

www.maximarkt.at

**maxi
markt**

Betriebsfeuerwehr Siemens



BETRIEBSFEUERWEHR SIEMENS

Kraußstraße 1-7, 4020 Linz
Tel.: +43 (0) 51707-61446
Fax: +43 (0) 51707-57249
E-Mail: 17163@l.oelfv.at





Betriebsfeuerwehr Siemens

Zur Gründung der Betriebsfeuerwehr kam es im Jahre 1966, da die Behörde eine eigene Betriebsfeuerwehr nach Auszug der damaligen ESG (später aufgegangen in der Linz AG) am Autobus-Betriebsgelände Kraußstraße 7 vorgeschrieben hatte.

Gründungskommandant der BTF Elektro Bau AG war HBI Kurt Gagstädter (bis 2003).

Durch Zusammenführungen oder Umstrukturierungen mit anderen Firmen kam es in den zu diversen Namensänderungen:

1966 BTF Elektro Bau AG (EBG)

1997 BTF ELIN EBG Elektrotechnik GmbH

1999 BTF VA TECH ELIN EBG GmbH

2002 BTF VA TECH ELIN EBG GmbH & Co KG

2006 BTF SIEMENS ELIN

2008 BTF SIEMENS

In der Betriebsfeuerwehr scheinen mit Stand November 2019 in der Statistik 23 Aktive Mitglieder auf. Die meisten der Kameraden sind auch privat bei Freiwilligen Feuerwehren ihres Heimatortes, wodurch sich ein sehr hoher Ausbildungsstand für die Betriebsfeuerwehr ergibt.



Neuer Kommandant 2019

Aufgrund der Pensionierung von HBI Otmar Aigner, welcher mehr als 16 Jahre die Geschicke der Betriebsfeuerwehr Siemens leitete, wurde HBI Josef Schamberger im März 2019 zum neuen Kommandanten bestellt.

Das Kommando besteht aus:

Kommandant	HBI	Josef Schamberger
Kommandant Stv.	OBI	Johannes Lintner
Zugskommandant	BI	Werner Moser
Gerätewart	AW	Josef Thumfart
Schriftführer	AW	Thomas Siegl
Kassenführer	AW	Franz Brandstätter

AUSRÜSTUNG

Der Betriebsfeuerwehr Siemens stehen für den Einsatz ein Tanklöschfahrzeug 1000 und ein Universallöschfahrzeug, welches mit 250 kg Löschpulver und 200 kg CO² jeweils mit Schnellangriffsleitung ausgestattet ist, sowie ein Pumpenanhängers mit Tragkraftspritze TS75 zur Verfügung.



EINSÄTZE UND TÄTIGKEITEN

Insgesamt wurde die BTF im Jahr 2018 zu 98 Einsätze mit 525 Mannstunden herangezogen. Diese setzten sich im wesentlichen aus Brandsicherheitswachen bei Heißarbeiten, Brandalarmen und technischen Hilfeleistungen zusammen.

Um den erfolgreichen Brandschutz gewährleisten zu können sind Übungen, welche speziell auf das Einsatzspektrum des Betriebes abgestimmt sind, notwendig. Im Jahr 2018 wurden 11 Übungen veranstaltet.

Beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Frankenburg konnte unsere Bewerbungsgruppe den Titel der schnellsten Feuerwehr der Stadt Linz sichern.



BRANDSCHUTZAUSBILDUNG

Neben dem abwehrenden Brandschutz trägt die Betriebsfeuerwehr einen großen Teil der Schulungen und Ausbildung aller MitarbeiterInnen am Standort bei. Für diese Zwecke steht ein eigener Brandschutzsimulator Florian im Betrieb zur Verfügung.





Service - Karosserie - Reparatur aller Marken



Auto Kroiss

Wir halten Sie mobil



Traunuferstraße 110
4052 Ansfelden
Tel.: 07229/82700
office@autokroiss.at
www.autokroiss.at



- Klein- und Lackschäden
- Windschutzscheiben-
Steinschlag-Glasreparatur
- Klimatechnik
- KFZ-Technik
- Computerdiagnose
- Karosserie-Fachbetrieb
- Dellen- und Hagelschäden

TIERORDINATION

Facharzt für Kleintiere



URFAHR *Dr. Ernest Kramberger-Kaplan
und Assistententeam*

A-4040 Linz, Ferihumerstraße 58
tel 0732/732117 fax 0732/733314
tierordination-urfahr@inode.at
www.tierordination-urfahr.at

Ordination: Mo. - Sa. 09.00 - 11.00
Mo., Mi., Fr. 14.00 - 18.00
Di., Do. 15.00 - 19.00
Son. u. Feiertag (vormittags)

Notfallnummer: 0699/111 01 303

Freiwillige Feuerwehr Ebelsberg



FREIWILLIGE FEUERWEHR EBELSBERG

Marktmühlgasse 31, 4033 Linz

Tel. 0732 / 30 72 43

Kommandant: Ing. Manuel Studener

www.feuerwehr-ebelsberg.org

[www.fb.com/ffebelsberg](https://www.facebook.com/ffebelsberg)



Freiwillige Feuerwehr Ebelsberg

SEIT 145 JAHRE IM EINSATZ FÜR DIE BEVÖLKERUNG!

Am 31. Mai 1875 wurde die Freiwillige Feuerwehr Ebelsberg gegründet. Zum ersten Kommandanten wurde Josef Breslmayer gewählt. Damals wie heute war und ist die Prämisse der Ebelsberger Feuerwehrmänner in Not geratenen Mitbürgern Hilfe zu leisten!

Die Feuerwehr Ebelsberg der Gründungszeit war eine Feuerwehr im klassischen Sinn, gegründet um Brände zu bekämpfen. In den letzten 145 Jahren wandelt sich die Feuerwehr zu einem Dienstleister für die Bevölkerung in beinahe allen Notlagen. Neben der namensgebenden Hauptaufgabe – der Brandbekämpfung - gewinnen heute Einsatzmöglichkeiten bei Sturmschäden, Hochwassereinsätzen, technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen und auch Tierrettungen an Bedeutung und zählen zum Aufgabengebiet der Freiwilligen Feuerwehr Ebelsberg.

Im Jahr 2003 konnte die Wehr in das neu errichtete Feuerwehrhaus in der Marktmühlgasse übersiedeln. Das alte, denkmalgeschützte, Feuerwehrhaus an der Wiener Bundestraße hatte zuvor mehr als 105 Jahr als Unterkunft für die Ebelsberger Wehr gedient.

Durch die regelmäßige Jugendarbeit ist auch der Nachwuchs für die Ebelsberger Feuerwehr gut gesichert.



Freiwillige Feuerwehr Ebelsberg

AUSBILDUNG UND EINSATZ

Um für möglichst alle Situationen im Einsatz gerüstet zu sein, müssen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ebelsberg laufend aus- und weiterbilden. Im 14-tägigen Übungs- bzw. Schulungsintervall werden am Gelände des Feuerwehrhauses oder an Übungsobjekten in Ebelsberg Ausbildungsdienste abgehalten.

Jährlich absolvieren Feuerwehrangehörige Lehrgänge an der OÖ Landesfeuerwehrschule. Mehr als 70 unterschiedliche Lehrgänge werden an der Landesfeuerwehrschule angeboten: von A wie Atemschutzlehrgang bis Z wie Zugskommandantenlehrgang!

Einsatzmäßig sind die Ebelsberger Einsatzkräfte im engeren Ausrückebereich Ebelsberg sowie zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr Linz im gesamten Stadtgebiet tätig. Auch in den Nachbargemeinden St. Florian und Ansfelden ist die FF Ebelsberg in den entsprechenden Alarmstufen eingebunden. Besonders Hilfeleistungen nach schweren Stürmen oder heftigen Niederschlägen aber auch Großbrände im Linzer Gewerbe- und Industriegebiet fordern immer wieder die Ebelsberger Feuerwehrmänner.



www.koe-fleisch.at

KÖSTLICHES VON
KÖ
FLEISCHWÄREN

Meisterqualität aus Linz

KÖ-Fleischwaren GmbH · Hötterwandstraße 1 · 4020 Linz
Tel.: +43 732 34 49 43 · E-Mail: office@koe-gm.at



lumpi berndorf

Lumpi-Berndorf
Draht- und Seilwerk GmbH
Biederlandweg 7, A-4030 Linz
www.lumpi-berndorf.com

Ihr Partner für wirtschaftlichen Energietransport
und Telekommunikation



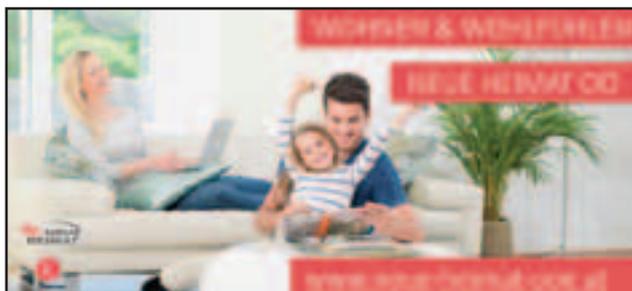

LIKRA

Tierernährung

entgeltlich Einkaufen www.likra.com

HITbau GmbH

4481 Asten, Feldweg 2
Telefon: 07224167200, Fax DW -20
office@hitbau.com www.hitbau.com



WIRTSCHAFTLICHE WOHNFUNKTIONEN
NEUE HEIMAT

www.irkowsky-leitner.com



KAISER
Bier
1874

IRKOWSKY & LEITNER Ges.m.b.H.

Malerei - Anstrich
Wärmedämmfassaden

4020 Linz, Raimundstraße 44
Tel.: 0732/ 77 48 83
Fax: DW-40
farbe@i-l.at, www.i-l.at




DÖ Nachrichten
nachrichten.at

Lies was G'scheits!

Freiwillige Feuerwehr Pichling



FREIWILLIGE FEUERWEHR PICHLING

Oidener Straße 113, 4030 Linz
Tel.: 0732/320930
E-Mail: 17102@ooelfv.at,
Internet: www.feuerwehr-pichling.at
www.facebook.com/ffpichling



Freiwillige Feuerwehr Pichling

DER GRÜNDER

Urgroßvater des heutigen Landes-Feuerwehrkommandanten

Die frühen Entwicklungsjahre der Freiwilligen Pichling sind eng verflochten mit der FF Ebelsberg, zu der bis heute ein enges kameradschaftliches Verhältnis besteht. Dies hatte aber nicht nur nachbarschaftliche Gründe, sondern resultiert auch aus dem Umstand, dass der heutige Stadtteil Pichling einst zur selbstständigen Gemeinde Ebelsberg gehörte.

Insofern lag es zur 20. Jahrhundertwende im ureigenen Interesse der Ebelsberger Gemeindefeuerwehr, ihren Pflichtbereich durch eine „Filiale“ abzusichern. In Pichling nahm sich Josef Reisetbauer, der Urgroßvater des ehemaligen LBD Dr. Wolfgang Kronsteiner, der Sache an.

Am 12. Mai 1901 leisteten 20 Freiwillige den Handschlag. Das Datum gilt als Geburtsstunde der FF Pichling, auch wenn sie noch als Filiale der FF Ebelsberg geführt wurde. Vier Jahre später, 1905, erlangte die Wehr ihre Eigenständigkeit.



GESCHICHTE IM ZEITRAFFER

- 1902: Übernahme eines Pontons. Die Wasserwehr entsteht.
- 1930: Ankauf der ersten Motorspritze.
- 1931: Eingliederung der Wasserwehr Schwaigau.
- 1964: Übernahme Löschfahrzeug Opel Blitz.
- 1967: FF Pichling wird Wasserwehr-Stützpunkt.
- 1970: Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses in der Oidener Straße
- 1972: Erstes Tanklöschfahrzeug
- 2005: Eröffnung des Feuerwehrhaus-Neubaues

FEUER - UND WASSERWEHR

Als Pflichtbereich der FF Pichling gilt das Stadtgebiet von Linz. Der engere Ausrückebereich umfasst den Stadtteil Pichling mit rund 7.500 Einwohnern in einer sehr unterschiedlichen Wohnstruktur (städtische und ländliche Siedlungselemente). Hinzu kommen Teile der Westautobahn, der Wiener Bundesstraße, der Wasserstraßen Donau und Traun sowie drei Seen. Dementsprechend vielfältig sind die Aufgaben der FF Pichling, der neben einem Tanklöschfahrzeug TLF-A 3000, einem Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung LFB-A1, einem Mannschaftstransportfahrzeug MTF sowie einem Tragkraftspritzenanhänger TSA 750 auch ein Feuerwehr-Rettungsboot, ein Schlauchboot sowie mehrere Ruderzillen zur Verfügung stehen. Mit dieser Ausrüstung werden jährlich zwischen 70 und 150 Einsätze – meist in engem Zusammenwirken mit der Berufsfeuerwehr - abgewickelt.

Freiwillige Feuerwehr Pichling



Um der ständig steigenden Zahl an Einsätzen gerecht zu werden, werden regelmäßig Übungen und Ausbildungsdienste durchgeführt, um die verschiedenen Einsatzschwerpunkte zu trainieren und die Geräte im Ernstfall effektiv einzusetzen. Die Anzahl an Stunden, die jeder Feuerwehrmann dabei aufwendet ist enorm.

„AUSBILDUNGSZENTRUM“ DES BEZIRKS

Die FF Pichling ist stolz auf einen durchwegs hohen Ausbildungsstand ihrer rund 50 Mitglieder (inkl. Reserve), der durch 14-tägige Übungen stets gefestigt wird. Außerdem werden die Truppführerausbildung sowie Teile der Bezirks-Wasserdienst-Grundausbildung in Pichling abgehalten.

FEST IN PICHLING VERANKERT

Die FF Pichling versteht sich als wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens im Stadtteil, der sich trotz vieler Veränderungen bis heute einen dörflichen Charakter bewahrt hat. So gehört das traditionelle Maibaumfest zu den gesellschaftlichen Fixpunkten. Aber auch die Mitwirkung bei kulturellen Veranstaltungen anderer Institutionen ist eine Selbstverständlichkeit.



R. Höfler

Heizung, Pumpen, Gebäudetechnik.

WIR DENKEN NEU, SEIT 1873.

R. Höfler

1110 Wien, Währing
Währinggasse 11
1110 Wien, Währing
1110 Wien, Währing

1110 Wien, Währing
Währinggasse 11
1110 Wien, Währing
1110 Wien, Währing



1858
Zipfer
1888

Objekttextilien • OP-Textilien • Berufskleidung

Goldhauben-Webe

Goldhauben - Webe e.U.

Inhaber: J. Schmidhofer

4040 Linz/Urfaahr • Lindengasse 12-14

Tel. 0732/ 73 83 91 • Fax: 0732/ 73 83 91-29

e-mail: office@goldhaubenwebe.at

www.goldhaubenwebe.at

Witti
der zillenbauer.

4085 Wesenufer, Freizell 4

07285/6390 info@witti.co.at www.witti.co.at

MERKUR e
DIE VORSICHERUNG.

MÜHLEGGGER

SANITÄR HEIZUNG

4040 Linz, Leonfeldner Str. 227

Tel. 0732/ 25 45 10-0

office@muehlegger.at, www.muehlegger.at

WILLENIG

30 Jahre Erfahrung für
Ihre Sicherheit!

Wiener Straße 111, 4481 Asten

www.willenig.at

Planungs- und Brandmanagement

PRI:LOGY
systems GmbH

ENERGIETECHNIK

FUNKTECHNIK

INSTALLATIONSTECHNIK

MESSTECHNIK

NETZSCHÜTZTECHNIK

NETZWERKTECHNIK



Pri:logy Systems GmbH | A-4061 Fusching, Neuhäuserweg 12

Tel.: +43 (0) 7229 90201 | Fax: +43 (0) 7229 90251

office@pri:logy-systems.at | www.pri:logy-systems.at

Freiwillige Feuerwehr Pöstlingberg



FREIWILLIGE FEUERWEHR PÖSTLINGBERG

Samhaberstraße 50

4040 Linz

Tel. und Fax: 0732 / 710122

E-Mail: feuerwehr.poestlingberg@linzag.net

Internet: www.feuerwehr-poestlingberg.at



Freiwillige Feuerwehr Pöstlingberg

CHRONIK

Die Geschichte der Feuerwehr am Pöstlingberg beginnt am 20. Juni 1895, Das war jener Tag, an dem das Lusseranwesen von Michael Danninger, ein Raub der Flammen wurde. Unter dem Eindruck dieses Ereignisses beschlossen einige Bürger vom Pöstlingberg eine Feuerspritze anzuschaffen.

Dieses Komitee, allen voran Bürgermeister Johann Schöffdoppler und Cooperator Franz Peer, erließ in weiterer Folge einen Aufruf zur Mithilfe an die Bevölkerung.

Gegründet wurde die Feuerwehr Pöstlingberg schließlich am 10. November 1895.

Kommandanten:

1895 – 1905	Johann Kriechmair, Josef Donnerer, Franz Lüftner, Leopold Trefflinger, Anton Kaineder
1905 – 1928	Franz Ganser
1928 – 1952	Rudolf Pammer
1952 – 1958	Karl Leibetseder
1958 – 1988	Franz Baumgartner
1988 – 1998	Alois Füreder
1998 – 2013	Martin Buchgeher
2013 –	DI (FH) Günter Sueti



AUSRÜSTUNG

Seit dem Jahr 2006 verfügt die FF Pöstlingberg über ein modernes Feuerwehrhaus, welches den Anforderungen einer Einsatzorganisation voll und ganz entspricht. Im Zuge des Neu- und Umbaus ist es sehr gut gelungen, Denkmalschutz und moderne Architektur harmonisch miteinander zu verbinden.

Im Jahr 2019 musste unser Tanklöschfahrzeug, das uns viele Jahre treue Dienste geleistet hat, ausgeschieden werden. Als Ersatz durften wir ein adaptiertes Rüstlöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Linz, ein RLF A-2400/200, in den Dienst stellen. Mit diesem taktischen Fahrzeug können alle Einsatzarten, egal ob Brandeinsatz oder technischer Einsatz, abgewickelt werden. Weiterhin zur Verfügung stehen uns ein Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A1) und ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF-A).

Der Fuhrpark ist somit optimal ausgestattet und entspricht allen Einsatzanforderungen. Damit ist die Feuerwehr Pöstlingberg sehr gut aufgestellt und zu



Freiwillige Feuerwehr Pöstlingberg

jeder Zeit einsatzbereit. Als „Gebirgsmarine“, die unter dem Eindruck des Hochwassers 2002 ins Leben gerufen wurde, steht den ausgebildeten Zillenfahrern auch eine Zillenausrüstung zur Verfügung. Die Wichtigkeit dieser Spezialausrüstung wurde zuletzt beim Hochwasser 2013 unter Beweis gestellt.

EINSÄTZE

Das Einsatzspektrum ist breit gefächert und reicht von Brandeinsätzen, technischen Einsätzen bis zu Hilfeleistungen für die Bevölkerung. Wichtigste Aufgabe ist dabei der Brandschutz am Pöstlingberg, wobei der Feuerwehr Pöstlingberg aufgrund der geographischen Lage eine besondere Bedeutung zukommt. Als Linzer Feuerwehr werden wir aber auch immer wieder als Unterstützung zu Großbränden alarmiert, so etwa zu den Industriebränden bei Quelle oder Linz Textil. Historisch in Erinnerung ist vielen Bürgern noch der Brand der Pöstlingbergkirche am 31. Mai 1963.



AUSBILDUNG

Eine fundierte Ausbildung ist Pflicht für jeden Feuerwehrmann und Grundvoraussetzung dafür, Einsätze so unfallfrei wie möglich zu bewältigen. Neben der Grundausbildung in der eigenen Feuerwehr absolvieren unsere Kameraden jedes Jahr verschiedenste Lehrgänge. Auch Leistungsabzeichen werden fleißig gesammelt. Unsere Übungen finden alle 14 Tage statt, und auch unsere hoch motivierte Jugend übt in regelmäßigen Abständen. Die Zillenfahrer trainieren vom Frühjahr bis zum Herbst wöchentlich auf der Donau. Jährlicher Höhepunkt ist die Herbstübung Linz – Nord, bei welcher die Zusammenarbeit mit der FF St. Magdalena, der Berufsfeuerwehr Linz, dem Roten Kreuz, dem Arbeiter Samariterbund und der Polizei optimiert wird.

GESELLIGKEIT



Die Feuerwehr Pöstlingberg nimmt auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. So wird seit über 30 Jahren gemeinsam mit der Musikkapelle Pöstlingberg am 15. August der „Tag der offenen Tür“ im Feuerwehrhaus gefeiert.

An den Sonntagen im Advent und am Marienfeiertag sorgt die Feuerwehr Pöstlingberg mit einem Weihnachtsstand für das leibliche Wohl der Besucher der Grottenbahn.

Mit einem Altar und einer Ehrenwache beteiligt sich unsere Feuerwehr auch an der jährlichen Fronleichnamsprozession der Pfarre Pöstlingberg.

DIE ÖSTERREICHISCHE LEITMESSE FÜR ALLE EINSATZORGANISATIONEN

retter

22. - 24. April 21
MESSE WELS

FEUERWEHR | BRANDSCHUTZ | KATASTROPHENSCHUTZ
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT | ZIVILSCHUTZ | RETTUNG
SANITÄTSWESEN | NOTFALLMEDIZIN | MEDIZINTECHNIK
ARBEITSSCHUTZ | SICHERHEITSTECHNIK

rettermesse.at



Messe Wels

Freiwillige Feuerwehr St. Magdalena



FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. MAGDALENA



Marienberg 93, 4040 Linz
Tel.: +43 732 250444
Fax: +43 732 250444
E-Mail: 17104@l.oelfv.at
Internet: www.ff-stmagdalena.at

Freiwillige Feuerwehr St. Magdalena

ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gründung der FF St. Magdalena erfolgte 1905 nach dem Brand von Schloss Auhof. Am Anfang bestand die Feuerwehr aus 48 Mitglieder unter Führung von Wehrführer Johann Klingeisen und verfügte über eine Handspritze. Das erste Zeughaus stand an der Freistädterstraße wo heute die Firma OBI ist.

Die erste Motorspritze wurde 1928 angeschafft. Gleichzeitig begann man auch mit dem Bau des Zeughauses an der Leonfeldnerstraße, das 1930 fertiggestellt wurde.

Nach dem 2. Weltkrieg erhielt die Feuerwehr ihr erstes motorisiertes Fahrzeug.

Das jetzige Zeughaus wurde 1976 an die Feuerwehr übergeben. 2003 wurde das Zeughaus erweitert und auf den heutigen Stand umgebaut.

DIE FF ST. MAGDALENA HEUTE

Die FF St. Magdalena ist eine von vier Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet Linz.

Die FF St. Magdalena besteht aus etwa 45 Mitgliedern. Sie setzen sich aus rund 35 aktiven Mitgliedern, Mitglieder in der Reserve und aus der Feuerwehrjugend zusammen.

Der Fuhrpark besteht derzeit seit Jänner 2020 aus einem Rüstlöschfahrzeug RLF-A 2400, einem Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung LFB-A1 und einem Mannschaftstransportfahrzeug MTF.

Das Feuerwehrhaus befindet sich Einsatztaktisch an einem zentralen Standort, nahe der Leonfeldnerstraße

am Fuße des Haselgrabens. Von hier aus kann in kürzester Zeit der gesamte Ausrückebereich der FF St. Magdalena erreicht werden und zusätzlich auch das gesamte Stadtgebiet Linz über die Autobahn.

Die Zahl der Einsätze der Feuerwehr steigen in den letzten Jahren laufend an. Im engeren Ausrückebereich der FF St. Magdalena der knapp 13,8 km² groß ist, befinden sich unter anderem zahlreiche Wohnhäuser mit Tiefgaragen die jedes Jahr durch die Bautätigkeit mehr werden, Betriebsgebäude, Schulen, Kindergärten, zwei Altersheime, die Universität Linz, der Haselgraben, ein kleiner Teil der Autobahn A7 und auch landwirtschaftliche Objekte zählen dazu.

Er erstreckt sich im groben von Gründberg über St. Magdalena, Elmberg, Steg, Dornach, Auhof bis Katzbach. Bei größeren Schadensereignissen zählt aber das gesamte Stadtgebiet Linz zum Pflichtbereich unserer Feuerwehr. Hier wird die Wehr zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr Linz alarmiert.

Auch in den Umlandgemeinden wie in Lichtenberg, Altenberg, Kirchschatl und Steyregg ist die FF St. Magdalena in den Alarmstufen 2 und 3 inkludiert.



Freiwillige Feuerwehr St. Magdalena

AUSBILDUNG

Die laufende Aus- und Weiterbildung erfolgt in der Feuerwehr. Dazu finden das ganze Jahr über Schulungen und Übungen statt. Parallel dazu werden auch immer wieder in der Freizeit Kurse an der Landesfeuerwehrschule in Linz besucht. Durch die Teilnahme an Bewerben und Leistungsprüfungen wird das erworbene Wissen trainiert und gefestigt.

EINSÄTZE

Jedes Jahr werden von der FF St. Magdalena zig Einsätze absolviert. Davon sind der größte Teil technische Einsätze wie Verkehrsunfälle, Einsätze nach Stürmen oder nach starken Regenfällen. Beim letzten großen Donauhochwasser im Juni 2013 war die FF St. Magdalena einige Tage durchgehend im Einsatz. Brandeinsätze und Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen zählen natürlich ebenfalls zum Einsatzspektrum der Freiwilligen Feuerwehr St. Magdalena.



FEUERWEHR KULTURELL IN ST. MAGDALENA VERANKERT

Die Feuerwehr ist auch kulturell in St. Magdalena fest verankert. So veranstaltet die Feuerwehr im Feuerwehrhaus St. Magdalena einen Tag der offenen Tür oder man ist jedes Jahr beim Maibaumfest oder beim Kürbisfest am Ortsplatz in St. Magdalena tätig. Kirchliche Veranstaltungen wie die Florianimesse und Fronleichnamprozession in St. Magdalena werden jedes Jahr traditionell mitgestaltet und besucht.

FEUERWEHRJUGEND

Die FF St. Magdalena verfügt seit dem Jahr 2003 über eine Jugendgruppe, in der Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren bereits ihr erstes Feuerwehrwissen vermittelt wird. Weiters ist die Jugendgruppe auch bei der Erprobung in der eigenen Feuerwehr, beim Wissenstest und Bewerben aktiv. Aber auch Spiel und Spaß dürfen nicht fehlen wie z.B. das Jugendlager im Sommer mit anderen Jugendgruppen. Mit 16 Jahren werden die Jugendfeuerwehrmänner dann in den Aktivstand überstellt.

Das Osterfeuer der Pfarre St. Magdalena wird alle Jahre von der Feuerwehrjugend gestellt und bewacht. gestellt und bewacht.



Index

A		I		T	
Aufgaben	20, 26, 30, 40, 67	Impressum	8	Tauchausfahrten	23
Ausbildung.....	21 - 25, 33, 47, 75, 83, 87	Inhalt	8	Taucherlager	23
Ausrüstung.....	66, 70, 82	J		Tanklöschfahrzeuge	27
B		Jugend	87	Teleskopmastbühne	27
Branddirektor Christian Puchner	5 - 6	K		U	
Bürgermeister Klaus Luger	3	Kommandofahrzeug	27	Universallöschfahrzeug	27
E		N		Ü	
Einsatzfahrzeuge Berufsfeuerwehr	27	Nachrichtenwesen/Einsatzvorbereitung... ..	29 - 33	Übungstätigkeit	71
Einsatzplanung und Katastrophenschutz .	36 - 37	Notpässe	33	V	
Einsatzstatistik	28, 53, 67, 71, 87	R		Vorbeugender Brandschutz	31-33
Eistauchausbildung	23	Rüstlöschfahrzeuge	27	W	
F		S		Werkstätten	48
Feuerpolizei	34 - 35	Stadtrat Michael Raml	4	Z	
Feuerwehrmuseum	10	Sachverständigendienst.....	36	Zeitraffer	78
Flugdienst und Höhenrettung	24	Schadstoffdienst	24		
G		Schichtdienst	48		
Gebäudeinstandhaltung	20	Schweres Rüstfahrzeug	27		
Geschichte	17 - 19	Sicherheitsprüfungen	31		
Geselligkeit	83	Sprengtechnik	25		
H		Standorte	14		
Höhenrettung	24	Strahlenschutz	24		
		Struktur	15, 16		

**Wir danken allen Inserenten und Personen,
die durch ihren Beitrag bzw. ihre Mitarbeit
die Produktion dieser Publikation
ermöglicht haben, für die Unterstützung!**

gutwillig. ungefragt.
unverlangt. unaufgefordert.
selbstverständlich.

» **FREIWILLIG.**

An die über 100.000 Ehrenamtlichen bei den Einsatz- & Hilfsorganisationen in Oberösterreich. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass Ihr da seid, wenn man Euch braucht.

Jederzeit. Freiwillig. DANKE

www.sicherheitslandesrat.at



LIPROTECT®. Die Zeichen stehen auf Sicherheit.

Mit LIPROTECT® hat Linde Gas ein Sicherheitskonzept entwickelt, das Schulungen, Services und Produkte für den sicheren Umgang mit Gasen umfasst.

Wer täglich mit technischen Gasen arbeitet, benötigt fundiertes Wissen, um Risiken auszuschließen. Im Sinne der Arbeitssicherheit ist der richtige Umgang mit diesen Gasen entscheidend. Vor allem Arbeitgeber und Führungskräfte tragen mehr denn je die Verantwortung für ihre Mitarbeiter.

LIPROTECT® ist unser Programm für den sicheren Umgang mit Gasen. Wir schulen auch speziell Feuerwehren nach aktuellen gesetzlichen Bestimmungen und bieten unter anderem die Möglichkeit von Inhouse Schulungen, speziell auf die Bedürfnisse von Feuerwehren zugeschnitten. Infos und Termine dazu finden Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.linde-gas.at/sicherheit>

Linde Gas GmbH

Carl-von-Linde-Platz 1, 4651 Stadl-Paura, Telefon 050.4273, Fax 050.4273-1900, www.linde-gas.at

